

Waffen-Arsenal

Waffen und Fahrzeuge der Heere und Luftstreitkräfte



DEUTSCHE MASCHINENGEGWEHRE
MG 01 bis MG 42 im Einsatz

Eugen A. Lisewski

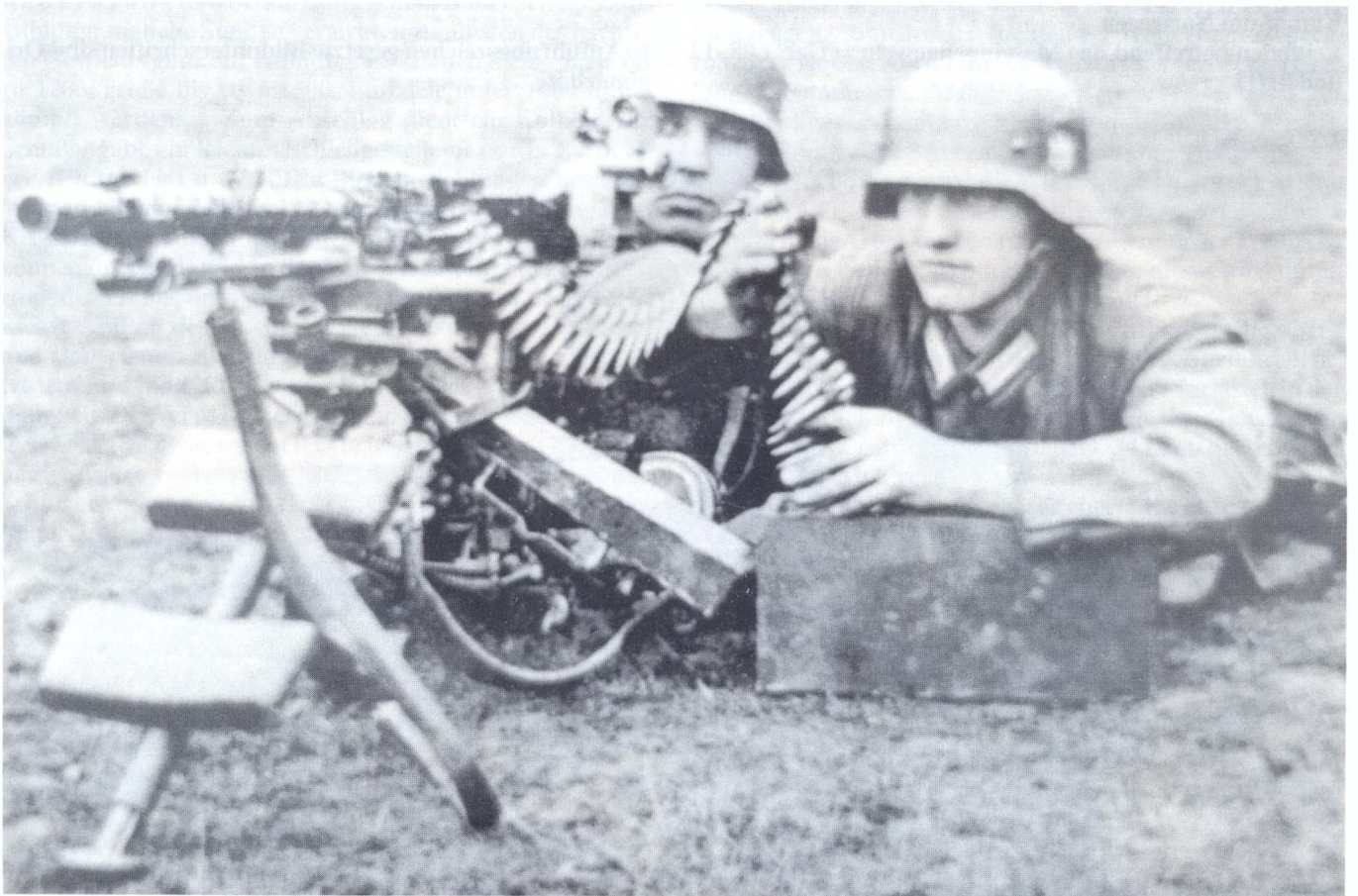


"Schulschießen am alten sMG." 1936. Beachte Details an Ausrüstung Schützen 1-3

Waffen-Arsenal

Band 180

Waffen und Fahrzeuge der Heere und Luftstreitkräfte



MG 34 auf Rücklauf Lafette mit M.G. - Zieleinrichtung

DEUTSCHE MASCHINENGEGWEHRE IM EINSATZ MG 01 BIS MG 42

Eugen A. Lisewski

PODZUN-PALLAS-VERLAG • 61200 Wölfersheim-Berstadt

Quellenverzeichnis

(Auswahl)

Bessarabien-Ukraine-Krim
Butz, A.; Beschreibung, Handhabung und Bedienung des
M.G. 34
D. 127/1, Teil 1
Der Völkerring, Bd. 3 & Bd. 10
Der Weltkrieg im Bild
Die MG-Abteilung No. 1 (8)
Die MG-Kompanie 1939
D.V.E. Nr. 444
Großer Bilderatlas des Weltkrieges 2 Bde.
H.Dv.: 240, 242, 368
Heiss, Fr.; Der Sieg im Norden
Hube, Der Infanterist 1925
Illustrierte Kriegschronik des Daheim, Bd. 1
Kampf um Norwegen
Leitfaden betreffend das Maschinengewehr = Gerät 08,
12 und 01/12

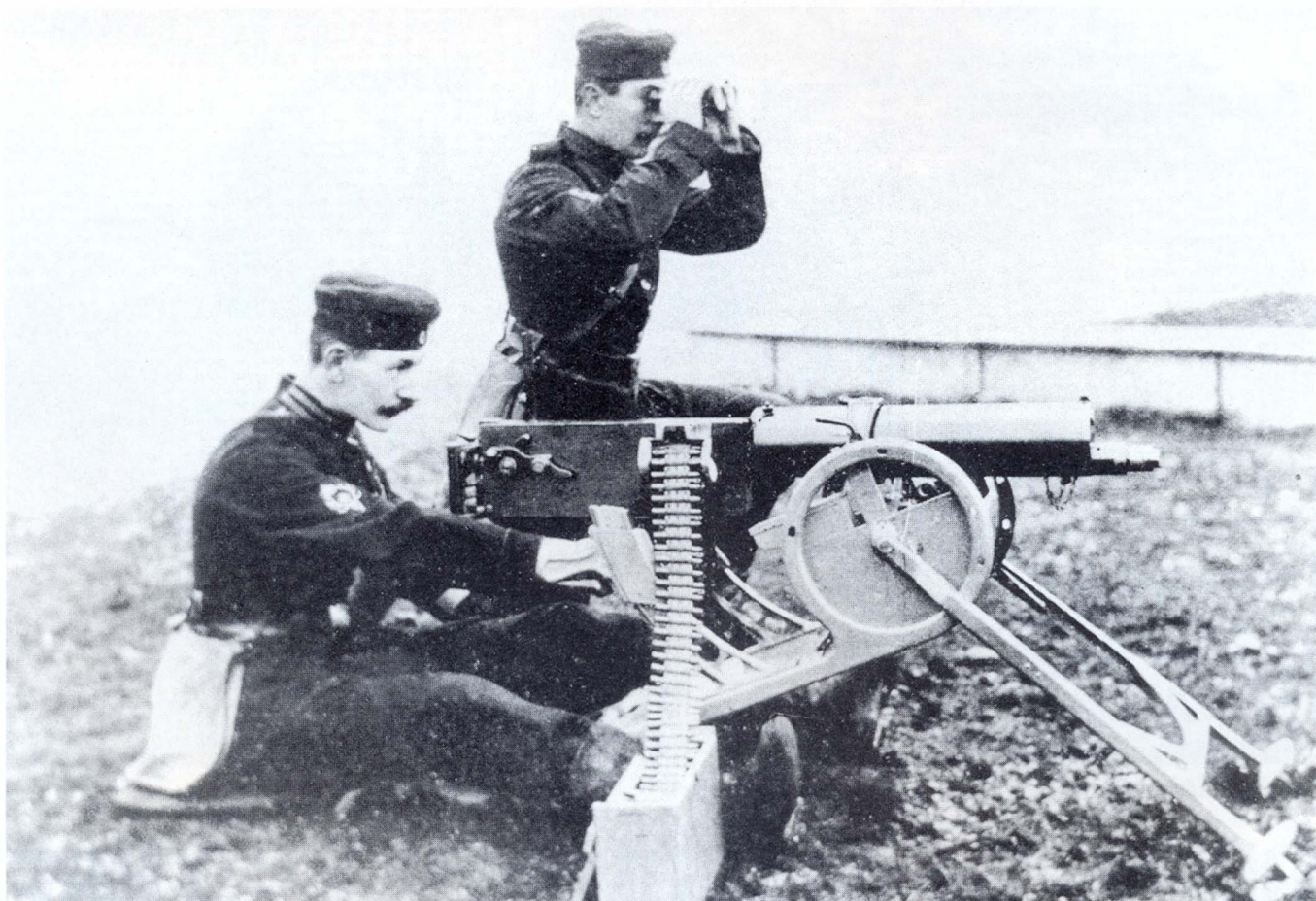
L.M.G. = Bilderbuch
Meyers Lexikon, Bd. 7 1939
Mit dem K durch Frankreich
Ruhmeshalle unserer Alten Armee
Salomon, Ernst von; Das Buch vom deutschen Freikorps-
kämpfer
S.M.G. = Bilderbuch
Trompeten blasen
Unterrichtsbuch für die Maschinengewehr = Kompagnien
Gerät 08

Bildnachweis:

Archiv W. Fleischer	4
MilHistMuseumBw	1

alle anderen Archiv des Autors

In Anführungszeichen gesetzte Bildunterschriften sind Ori-
ginalzitate.



„Maschinengewehr mit Schlittenlafette in erhöhter Feuerstellung“ 1907, Versuchs=MG-Abteilung Garde-Schützen-
Bataillon Beachte Höhenrichtkreis der Lafette und Munitionszuführung

© Copyright, 1999

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
beim PODZUN-PALLAS-VERLAG GmbH,
Kohlhäuserstr. 8
61200 WÖLFERSHEIM-BERSTADT
Tel. 0 60 36 / 94 36 - Fax 0 60 36 / 62 70
Internet: <http://www.podzun-pallas.de>

Verantwortlich für den Inhalt ist der Autor.

Das WAFFEN-ARSENAL
Gesamtredaktion: Horst Scheibert

Technische Herstellung:
VDA Heinz Nickel, 66482 Zweibrücken

ISBN: 3 - 79 09 - 06 81 - 6

Vertrieb:
Podzun-Pallas-Verlag GmbH
Kohlhäuserstr. 8
61200 Wölfersheim-Berstadt
Telefon: 0 60 36 / 94 36
Telefax: 0 60 36 / 62 70

Alleinvertrieb
für Österreich:
Pressegroßvertrieb Salzburg
5081 Salzburg-Anif
Niederalm 300
Telefon: 0 62 46 / 37 21

Verkaufspreis für Deutschland: 14,80 DM,
Österreich: 108,00 Schilling, Schweiz 14,00 sfr.

Für den österreichischen Buchhandel: Buchhandlung Stöhr GmbH,
Lerchenfelder Straße 78-80, A-1080 Wien

DEUTSCHE MASCHINENGEGWEHRE IM EINSATZ MG 01 BIS MG 42

„Maschinengewehre. Nach den Gefechtsaufgaben unterscheidet man leichte (Abk.: l.MG.), schwere (Abk.: s.MG.) und überschwere MG. Das l.MG. wurde während des Weltkrieges eingeführt; jede dt. Schützenkompanie erhielt 9. Im neuen dt. Heer ist jede Schützengruppe mit 1 l.MG. ausgestattet; auch die anderen Waffengattungen haben einige zur Abwehr von Flieger- und Nahangriffen. Einzel- und Dauerfeuer möglich; meist werden kurz aufeinanderfolgende Feuerstöße (3-8 Schuß) abgegeben. Dabei genügt Luftkühlung; manche Staaten verzichten zugunsten des leichteren Gewichts ganz auf Kühlung. Es können kleine Ziele bis zu 1200, große bis etwa 1500, Luftziele unter 1000 m bekämpft werden. ... Zum Anschlag dient ein Kolben, zur Schußabgabe ein leichtes Schießgestell, oft nur in Form einer Gabelstütze. Die Richteinrichtungen bestehen meist in Klappvisieren mit Korn, gegen Luftfahrzeuge mit Kreiskorn; es finden sich auch Zielfernrohre. Störungen können durch Mängel in der Patronenzuführung, Überhitzung des Laufes und Verschmutzung eintreten. Das s.MG. ist seit Anfang des 20. Jh. im Gebrauch. Es ist zu Einzel- und Dauerfeuer; auch auf Entfernungen bis 3000 m, zu direktem und indirektem Feuer fähig und hat große Trefferrfähigkeit. Die Verw. ist vielseitig und in verschiedenen Staaten verschieden. Sie erfolgt teils in besonderen s.MG. = Kompanien (oft 1 je Bat.) und MG.=Abteilungen, teils bei den Schützenkompanien in beschränkter Anzahl, auch bei den Reiter- und Panzertruppen, ferner zur Luftabwehr; in Flug-

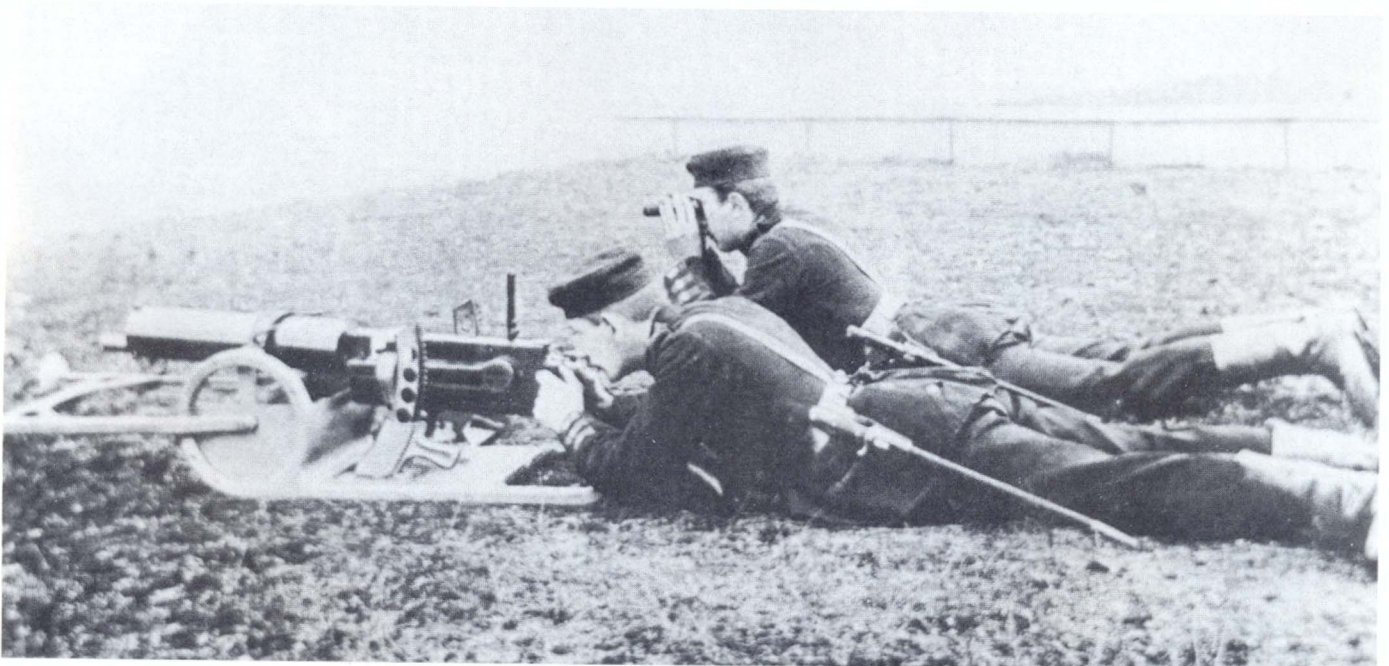
zeuge und Panzerwagen werden s.MG. eingebaut. Als Schießgerät dienen Gewehrschlitten, die auf Gewehrwagen mitgeführt und meist erst auf dem Gefechtsfeld getragen werden. Sie lassen Bewegungen des Gewehrs nach Seite und Höhe zu. Manche Staaten verwenden statt dessen Dreifußgestelle, die sich auch in unebenem Gelände rasch aufstellen lassen, aber weniger standfest sind. Zur Flugzeugbekämpfung dienen verschiedenartige Schießgestelle, auch Hilfslafetten auf Fliegerpfählen oder Fahrzeugen. Zum direkten Richten verwendet man Zielfernrohre, Visier und Korn, zum indirekten (aus verdeckter Stellung) Richtaufsätze, Meßdreiecke, Richtkreise, zur Luftabwehr Fliegervisiereinrichtung und besondere Geräte. Das Wirkungsschießen erfolgt stets im Dauerfeuer.

Bei Punktfeuer wird die Wirkung zusammengehalten, bei Breitenfeuer seitlich verteilt (auf 1 m etwa 2 Schuß). Beide Arten können zur Vergrößerung der Trefffläche mit Tieffenfeuer verbunden werden; dieses wird durch Heben und Senken der Mündung erzielt.

Feuerüberfälle sind besonders wirksam. Die s.MG. werden auf Protzfahrzeugen oder Kraftwagen gefahren, bei Gebirgstruppen und Reiterei auf Tragetiere verlastet, in der Feuerzone auch auf Handwagen bewegt, im Gefecht von Mannschaften getragen. Das dt. MG. 34 kann als schweres oder leichtes MG. verwendet werden. - ...“

Soweit ein Zitat aus zeitgenössischer Literatur (Meyers Lexikon, Leipzig 1939).

DAS MASCHINENGEGWEHR MG 01



“Maschinengewehr mit Schlittenlafette in Tiefstellung” 1907, Versuchs = MG-Abteilung Garde-Schützen-Bataillon
Beachte MG-Halterung und Visierung

Von den vielen Konstrukteuren selbsttätig (automatisch) feuernder Waffen, überragt ein Name alle anderen; Hiram M a x i m. Maxim schuf eine Maschinenwaffe auf einem Schießgestell, welche den Rückstoß über eine Feder auf die Verschußteile wirken ließ. Das Problem des automatischen Ladens war mit Hilfe des beim Auslösen des Schusses entstehenden Rückstoßes verblüffend leicht gelöst worden. Das fand übrigens H. Maxim auch, ließ sich seine Konstruktion patentieren, wurde Teilhaber in der englischen Firma Vickers und begann Maschinenwaffen zu produzieren. Seine Erfindung machte weltweit Furore, besonders aber das deutsche Militär erkannte als erstes die Kapazitäten die in einer Maschinenwaffe hinsichtlich der Kriegführung lagen und

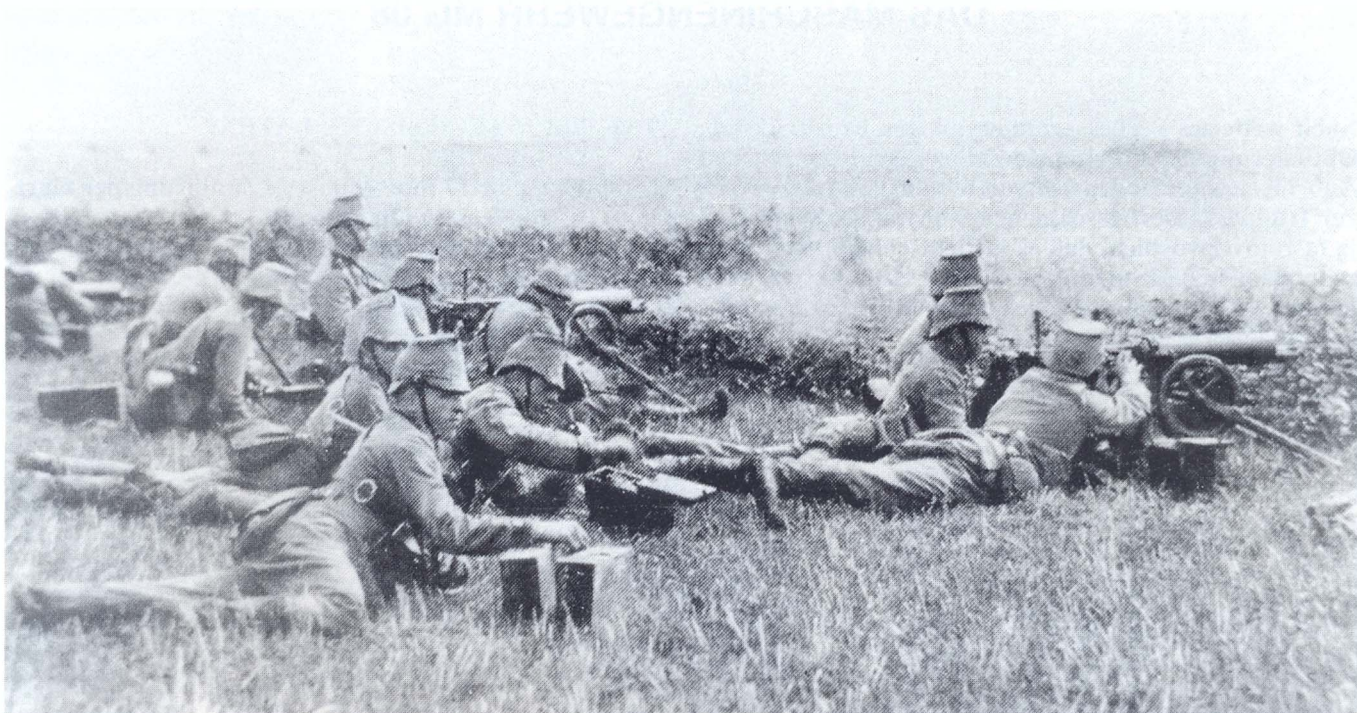
beschäftigte sich weiterführend auch mit den dadurch entstehenden neuen taktischen Möglichkeiten.

Nach intensiven, langjährigen Tests und Versuchen mit den verschiedensten Munitionsarten wurde 1894 von der Berliner Firma Ludwig Loewe das Maxim-MG in Lizenz gefertigt. 1899 mit einer Einheitsmunition für Gewehr und MG in die für großangelegte Truppenversuche aufgestellten 6 MG-Abteilungen verausgabt. Zunächst auf Räder- dann auf Schlittenlafette im Oktober 1901 ordonnanzmäßig in die Truppe eingeführt wurde es ständig verbessert. So kam im Jahre 1903 ein wesentlich erleichtertes MG dessen Messingteile durch solche aus Stahl ersetzt wurden.

WEITERE MG



„Deutsche Maschinengewehrabteilung im Gefecht“ 1905, Versuchs=MG-Abteilung 6. Jäger-Btl.
 „Achtung! - Reihenfeuer!“



„Im Kaisermanöver“ 1 MG-Abt. No.2, Sennelager August 1905 Beachte MG 03, „Achtung! - Dauerfeuer!“



„Im Kaisermanöver“ 2 MG-Abt. No.2, Sennelager August 1905
Beachte MG 03, sowie Positionen von Gewehrführer und Schützen 1-5

DAS MASCHINENGEWEHR MG 08

Nach weiteren Verbesserungen an der Konstruktion, Optimierung der Lafette, Gewichterleichterungen und Anbringen einer Höhenrichtvorrichtung kam das MG 08 zur Truppe. Dieses Maschinengewehr war so zuverlässig, ja fast unverwüstlich, daß es in Deutschland noch jahrzehntelang in der Nutzung verblieb. Letztmalig wurde es in der KVP (Kasernierte Volkspolizei) der damaligen SBZ und späteren DDR genutzt.

TAKTISCH-TECHNISCHE DATEN:

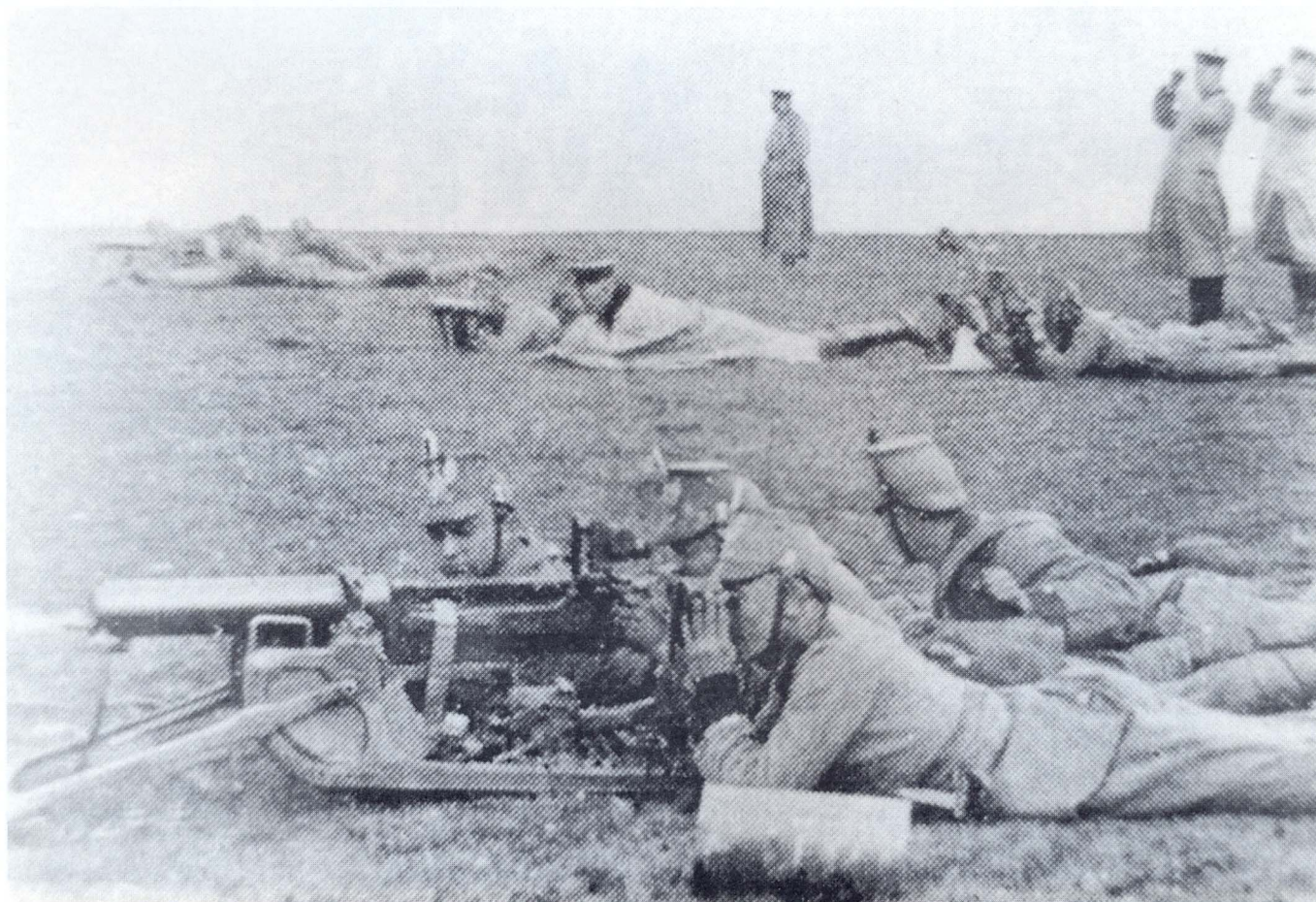
Munition: 7,92x57 mm (Mauser), Zuführung per Gurt im Kasten (200 Schuß)

Länge : 1 175 mm

Gewicht : 18,35 kg, + 40 kg (Schlitten),
+ 4 kg (Kühlwasser)

Feuergeschwindigkeit : 600 Schuß/min

Einsatzschußweite : 2400 m, Luftziele 1000 m



„MG-Zug beim Gefechtsschießen“ Elsenborn, Mai 1914 Beachte MG 08 auf MG-Schlitten 08 mit Zielfernrohr 12



„Maschinengewehr im Schützengraben“ Frankreich/Vogesen, 1914
Beachte MG 08 auf Schlittenlafette 08 mit selbstbeschafftem Schutzschild



„Maschinengewehrabteilung in Deckung“ Frankreich, Woevre-Stellungen 1914
Beachte vorschriftsmäßigen Schutz mit Schild 08-Hauptschild (links) Mantelpanzer und Kopfschild (am MG)



*„Maschinengewehrabteilung in Feuerstellung“ Ostpreußen, Stellung bei Darkehnen, September 1914
Beachte abweichende Form des Schutzschildes, Tragegurte 08 bei Schütze 3 und 4*



„Feindliche Flieger in Sicht“ Frankreich, Argonnen 1914 Beachte Schützen mit Schloßbehälter (MG-Ersatzschloß) und kleinem Hülsenauszieher am Koppel sowie die Werkzeugtasche am Koppel

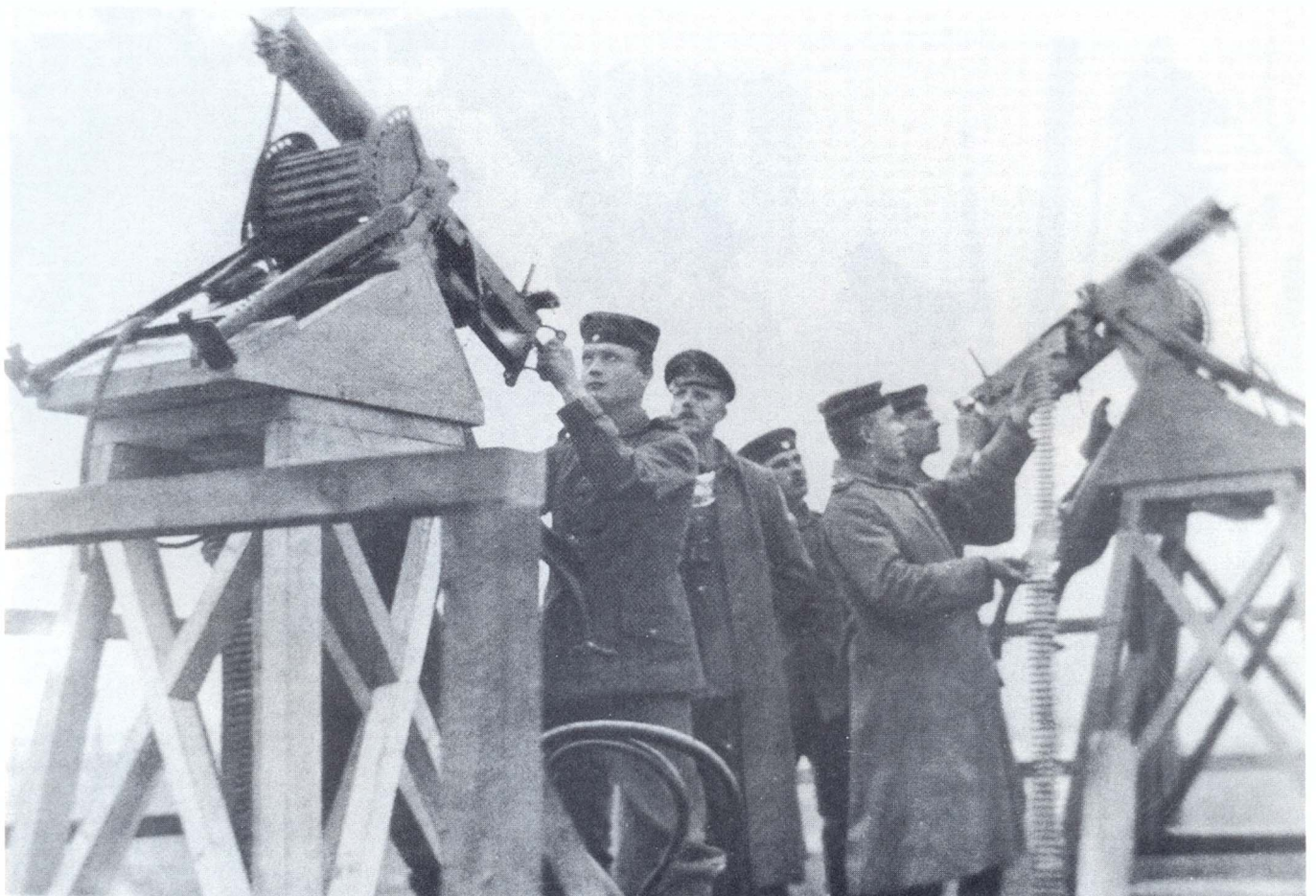


*Bei der Marineinfanterie in Flandern 1916 Beachte MG 08 auf Dreifuß 16 beim Stellungswechsel (oben)
im Unterstand (unten)*





„Ein mit einem Maschinengewehr ausgerüstetes deutsches Motorboot beim Aufklärungsdienst“ Flandern 1914
Beachte Lafettenkonstruktion sowie MG 08 mit Zielfernrohr 12



„Abwehr feindlicher Flugzeuge durch Maschinengewehr“ Flandern 1914
Beachte gezimmerte Behelfslafetten



*Fliegerabwehr vorschriftsmäßiger MG-Hilfslafette
Frenkreich, Champagne(links) (WF)
oder „...zur Fliegerabwehr auf einem Wagenrad drehbar
aufgestellt.“ Kurland 1915*



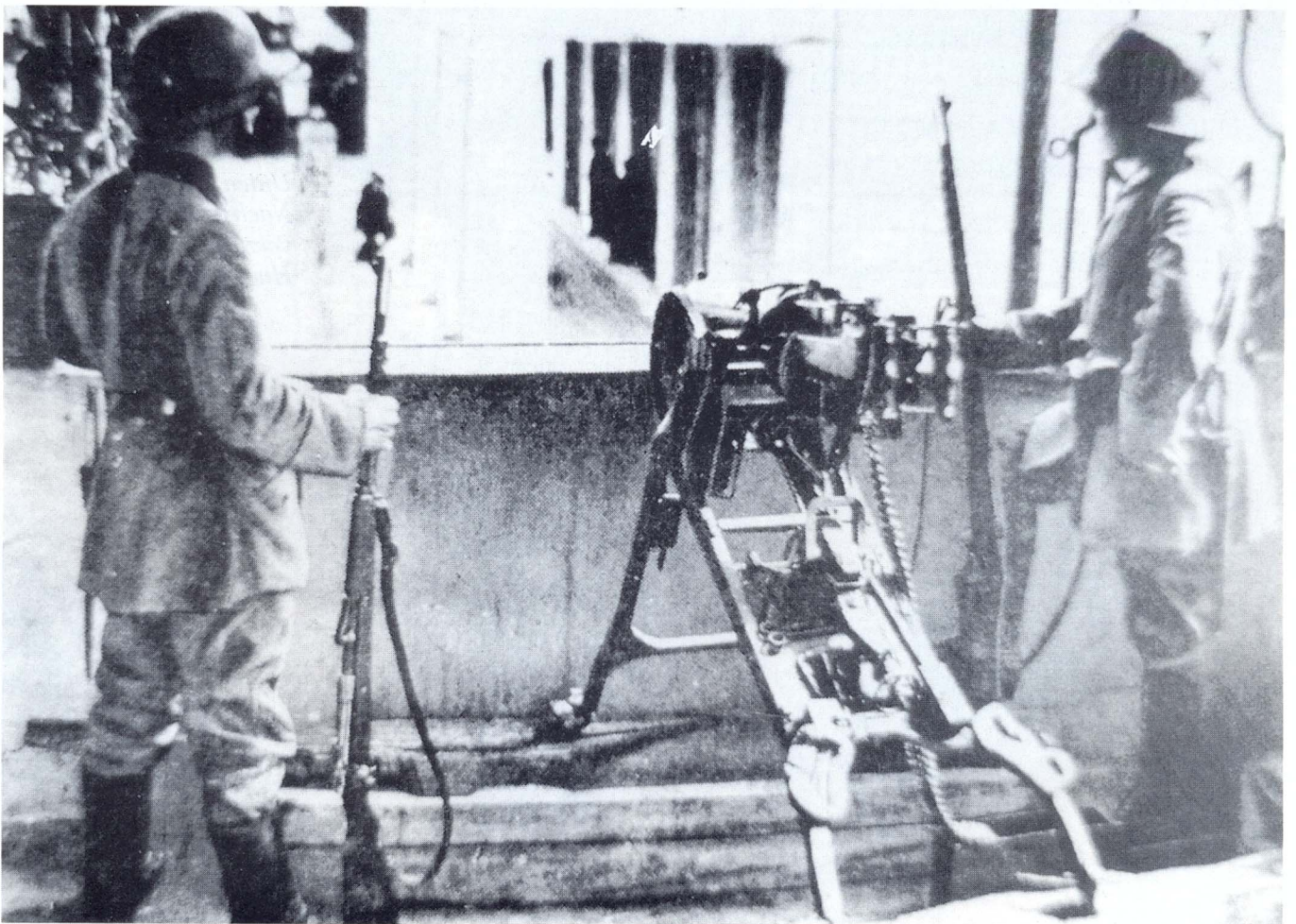
„Nach dem Kampfe auf dem Dach des Polizeipräsidiums“ Berlin, März 1919

Beachte die Schußunbrauchbarmachung vor Aufgabe der Waffe: entfernte Federeinrichtung (Zuggehäusedeckel auf Munitionsbehälter) und entferntes Schloß (abgeklappte Handhabe mit Abzugsvorrichtung)



Unten:

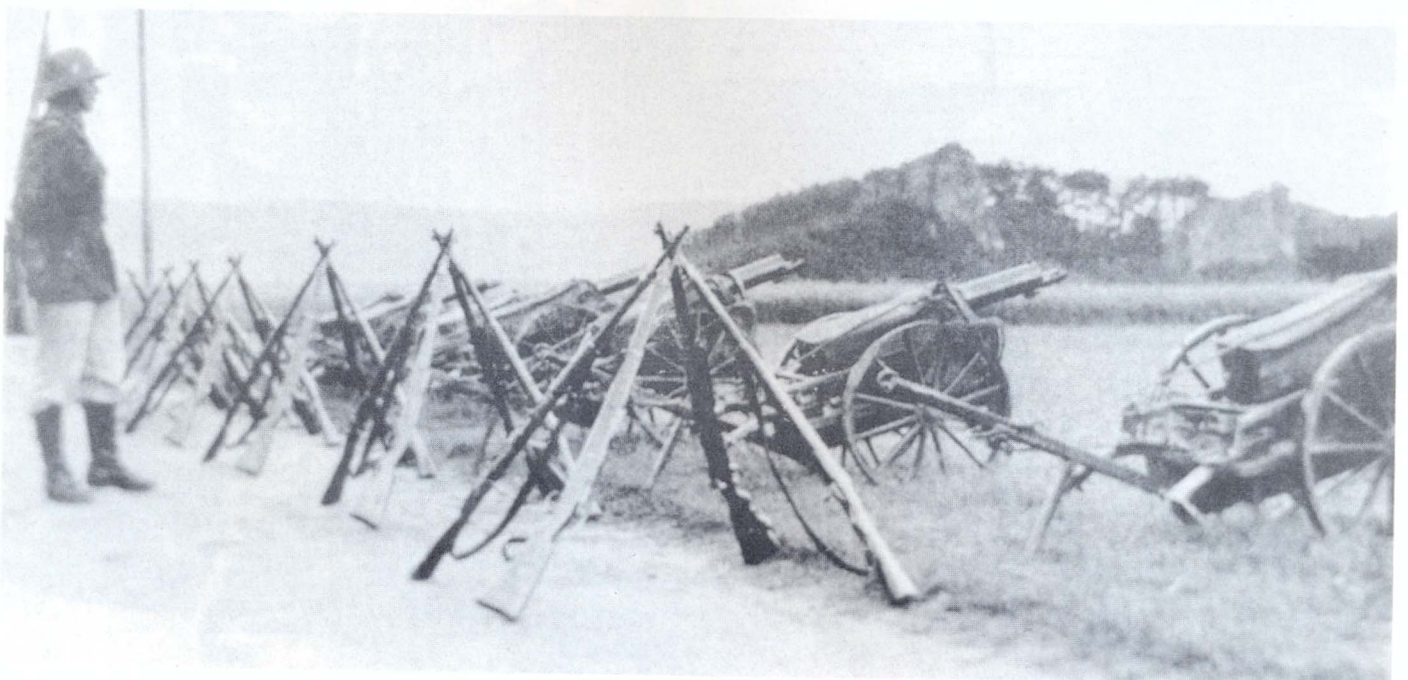
„Eine der Sicherheitswachen vom Landesjägerkorps zum Schutz der Sitzung der Nationalversammlung in Weimar“ Juni 1919





„Visier 500 - Dauer-
feuer!“, „Höher!“ 1935
Beachte Anschluß des
Dampfschlauches

Unten:
Nach dem Schulschießen
verzurt auf dem MG-
Handwagen



DAS MASCHINENGEWEHR MG 08/15

Der Grabenkrieg der Jahre 1915/16 brachte folgende für den MG-Einsatz wichtige Erkenntnisse:

- das MG 08 war zu schwer und sperrig, als es der Infanterie beim Angriff folgen konnte
- infolge seines erheblichen Gewichts bedurfte es einer Bedienung von mindestens 3 Mann
- das MG 08 war nicht schnell genug feuerbereit.

Die Einführung einer dreibeinigen Lafette (Dreifuß 16) brachte etwas Linderung, aber für eine unmittelbare Unterstützung der Infanterie-Kompanie nicht verwendbar. Die MG hatten nunmehr die Aufgabe als Fernwaffe die Infanterie in Angriff und Verteidigung wirksam zu unterstützen.

Ein leichtes Maschinengewehr mußte her.

Mit dem MG 08/15 kam 1916 ein leichtes Maschinengewehr in die Truppe, daß allen Forderungen entsprach:

- geringeres Gewicht bei besserer Handhabbarkeit mit Griffstück und Anschlagkolben
- ein Mann konnte das MG tragen, Hindernisse überwinden und in der Bewegung feuern
- trotz kleinerer Gabelstütze, größerer Schwenkbereich als auf Schlitten oder Dreifuß
- ansteckbare Gurttrommel mit 100 Schuß (Patronenkasten 16).

Das MG 08/15 wurde das Einheitsmaschinengewehr der Reichswehr.

TAKTISCH-TECHNISCHE DATEN:

Wie bei MG 08, jedoch:

Gewicht: 21,6 kg mit Kühlwasser und Gabelstütze



„Leichte Maschinengewehre einer Infanterie-Kompanie (je 6 Stück)“ Reichsheer 1921
Beachte Transport MG 08/15 auf MG-Handwagen

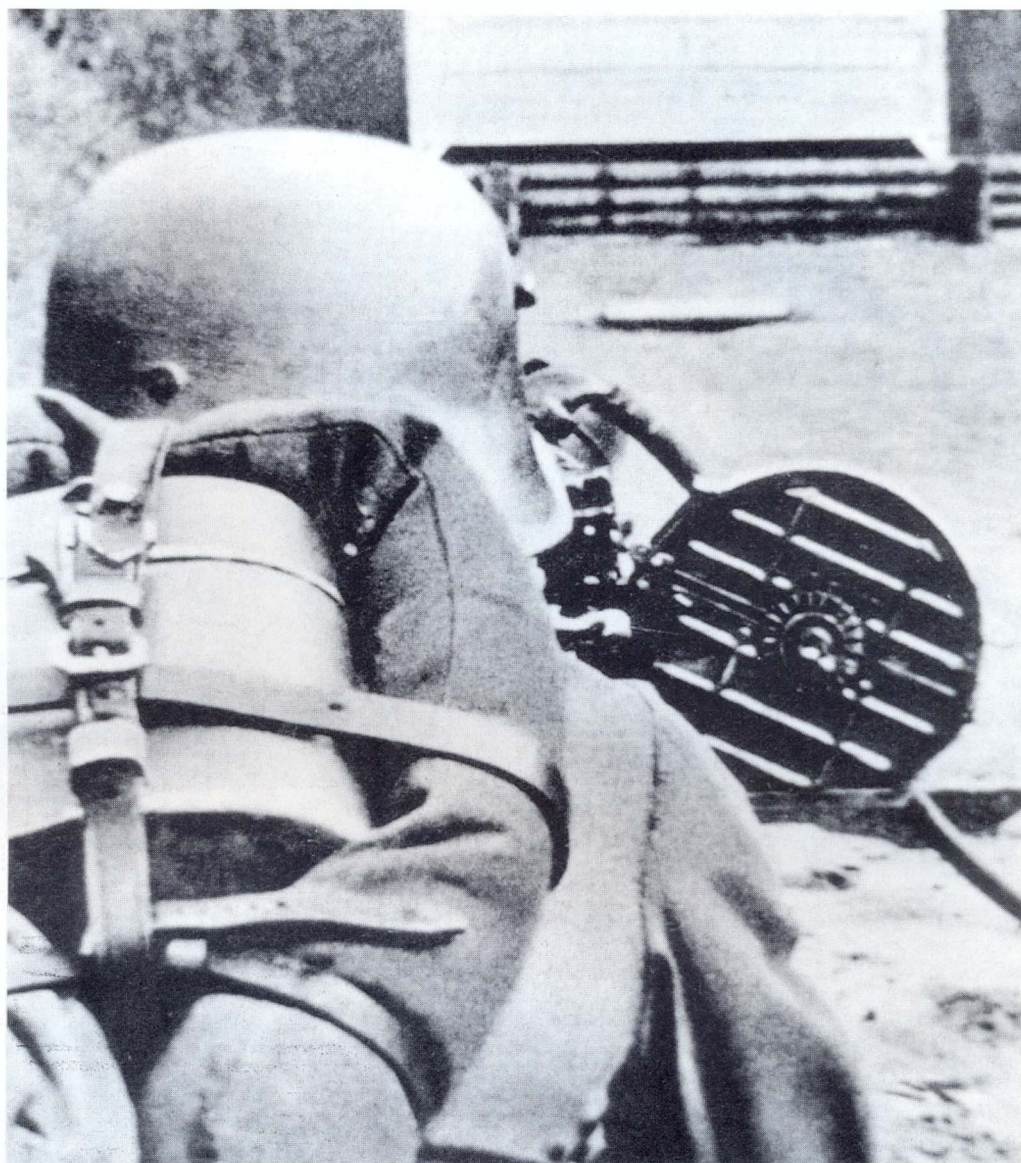


Anschlag kniend hinter Brustwehr „Das sinken der Geschößgarbe verhindert die linke Hand, die dicht an der Schulter von oben auf den Kolben drückt.“ 1928 Beachte Tragegurt 08



„Der Schütze im Vorwärtsstürzen“ „Das M.G. wird so vor dem Körper getragen, daß es vom Gegner nicht als solches erkannt wird“ Beachte Gabelstütze, Gurttrommel (Patronenkasten 16), Dampfablaßschlauch

„Mit dem I.M.G. auf dem
Schießplatz“ 1937
Beachte Detail
Patronenkasten 16



Unten:
„Die M.G.-Bedienung mit
M.G., Munition (Patronen-
kästen), Ergänzungskasten
und Wasserkasten angetre-
ten“ MG 08/15





*„Am alten I.M.G.“ „Schützenfeuer“, MG 08/15 in Schützenkette, Schulschießen aus Patronenkasten, 1937
Beachte Gabelstütze in Vorder- und Mittelunterstützung, Dampfablaßschlauch, Befestigung Kreiskorn*



*„MG-Nest am Steilhang“ 1937
Beachte Rückstoßverstärker n./A., Gabelstütze und Gurttrommel (Patronenkasten 16)*



„Mit altem l.MG. auf der Drillwiese“ 1938 Luftwaffe beim Schulschießen aus Patronenkasten (WF)

DAS MASCHINENGEWEHR MG 08/18

Das Deutsche Heer hatte nun zwei MG-Typen mit drei Lafettenarten (Schlitten, Dreibein, Hilfslafette) hauptsächlich im Gebrauch: MG 08 und MG 08/15.

Bei beiden MG entstand durch die Wasserkühlung starke Dampfentwicklung, die in einer noch so gut getarnten MG Stellung verheerende Folgen haben konnte.

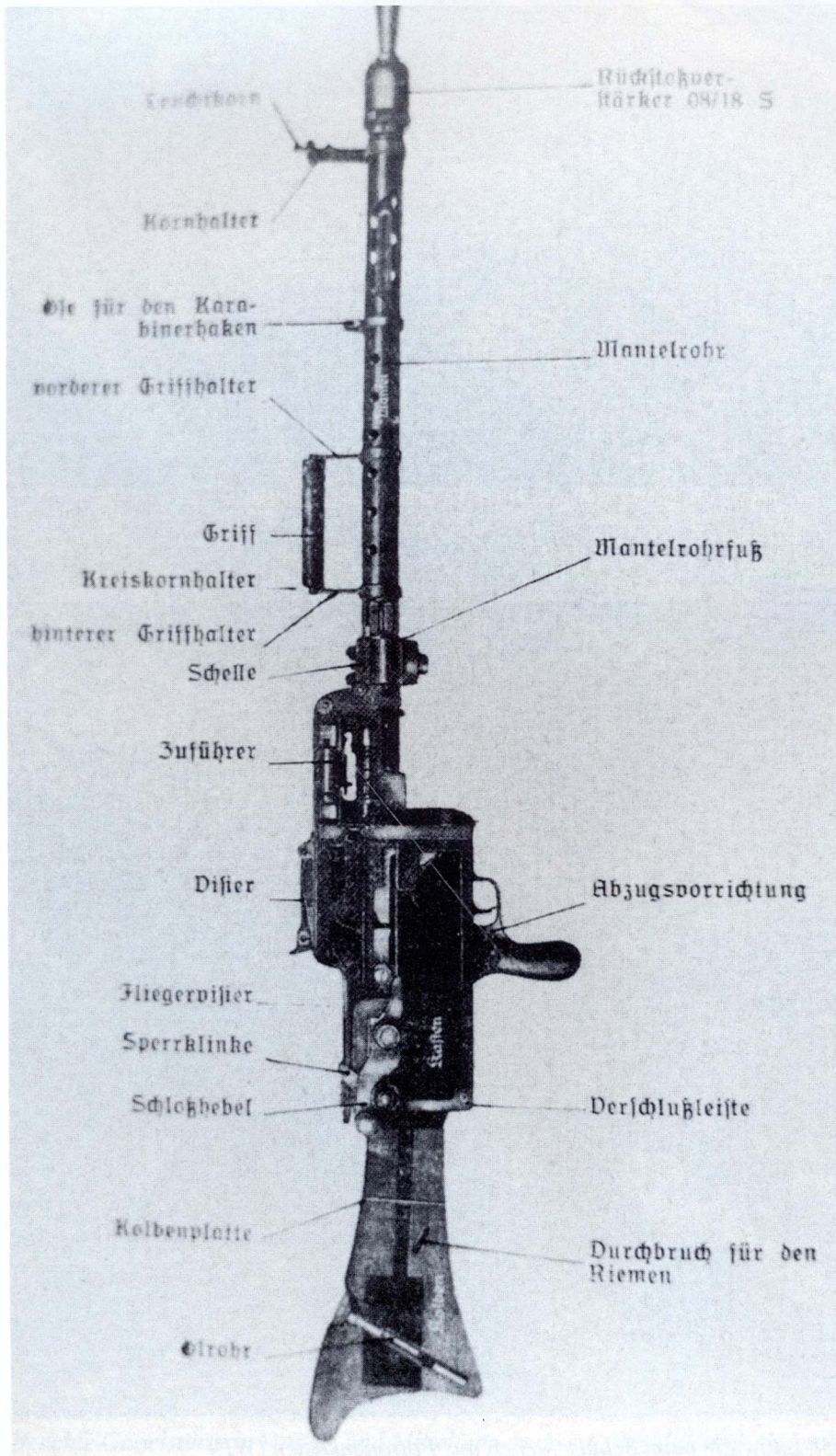
Die Lösung brachte das MG 08/18, das erst zu Kriegsende eingeführt wurde und nur in geringen Stückzahlen zum Einsatz kam.

Hauptsächlich unterscheidet sich das luftgekühlte

MG 08/18 von seinem Vorgänger durch folgende Teile:

- abnehmbarer Kolben und den neuen Laufmantel „Der Mantel dient zur Führung, Schonung und Kühlung des Laufes. Das Mantelrohr ist aus nahtlosem Stahlrohr gezogen und mit Durchbrüchen versehen, durch die ständig frische Luft an den erhitzten Lauf gelangen und ihn abkühlen kann.“

Nebenbei wog das MG 08/18 nur noch 16 kg und wurde somit in jeglicher Hinsicht allen Erfordernissen von schnell beweglichen Kampfverbänden gerecht.



„MG 08/18 von rechts gesehen“



„Mit Maschinengewehr ausgerüsteter deutscher Kraftwagen auf Erkundungsfahrt“ Ukraine, 1918



„Deutscher Trupp mit leichtem Maschinengewehr“ Palästina, Sommer 1918

Handtafel wichtiger Zahlen

(Zu den angegebenen Maßen und Gewichten kommen noch die Toleranzen)

A. Die Dr. G. ohne Schießgefälle (Stoffgebiet 2)

Eide. Nr.	Nr. G. Art	Nr. der Gerätek.	Schußhöhe pro Stunde	Gewichte in kg						Schulter- höhe (zum Flugzeug- beschuß)	Verpackungsmaße in m			Bemerkung		
				Nr. G. mit Rückstoß- verfänger S und Trom- melkammer	Mantel- topfgröße	Kühlwasser l = kg	Zu beschör				Nr. G. feld- markmäßig (Summe aus Spalte 4 bis 9)	Länge	Breite		Höhe	Bemerkung zu Spalte 12 bis 14
							Dampf- schlauch	Trage- gurt	Reisig							
1	Nr. G. 08.....	10	8—10	20 ¹⁾	0,62)	4	0,500	—	1,200	26,3	1,10 (1,41 3)	0,18	0,22	{ Rückstoßverfänger bis auf Rückstoß- platte abgenommen		
2	Nr. G. 08/15	11	8—10	15	—	2,8	0,500	0,32	1,120	19,74	1,06 (1,20 4)	0,15	0,30	{ Rückstoß abg. { Rückstoß mit Kol- bis abgenommen		
3	Nr. G. 08/18	12	8—10	14	—	—	—	0,32	0,400	14,72	1,06 (1,20 4)	0,15	0,30			

1) Stetlich große Gewichtsdifferenzen. — 2) Manteltopfgröße m/A. (s. St. Truppenverfänger), a/A = 0,550. — 3) Mit Rückstoßverfänger. — 4) Mit Rückstoßverfänger und Rollen.

B. Die Schießgefälle (Stoffgebiet 2)

Eide. Nr.	Schießgeflellart	Nr. der Geräte, art	Gewichte in kg										Verpackungsmaße in m			Bemerkung			
			Schieß- geflell ohne Zubehör	Kleimbore, richtig	Unterfließ	1. Fließfließ	1. Fließfließ	Zubehör, und Refektorie		Schießgeflell feilbarmöglich (Summe aus Spalte 18 bis 23, 25, 26 und 28)	Befchwerungs- möglichst durch Wärmen von je 3 vollen Portamentstücken zu je 9,5 kg	Länge	Breite	Höhe					
								Ein- schuß zahl	Ein- schuß zahl						Ein- schuß zahl		Ein- schuß zahl		
16		17,	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
für Nr. 08:																			
4	Einfließen	20	33	—	0,415	3,0	0,1	0,140	2	0,05	1,825	2	1,650	40,18	kein	1,27	0,64	0,42	
5	Einfließen-Aufschuß	21	3,5	0,855	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,5 + 0,855	f. Einfließen	0,60	0,18	0,06	
6	Einfließen-Aufschuß	22	28,0	0,855	0,415	—	0,1	0,140	1	0,025	1,825	1	0,825	32,185	28,5 kg	1,15	0,87	0,33	
7	Einfließen-Aufschuß	23	3,0	0,855	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,0 + 0,855	f. Einfließen	0,48	0,18	0,06	
8	Einfließen-Aufschuß	26	6,6	0,855	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,6 + 0,855	kein	0,39	0,21	0,26	
für Nr. 08/15 (08/18):																			
9	Einfließen	24	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1	kein	0,80	0,24	0,12	
10	Einfließen	25	9,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,0	28,5 kg	1,00	0,18	0,18	
Einfließen (Einfließen)																			

C. Die Dr. G. auf Schießgefälle

Eide. Nr.	Dr. G. Art	Nr. der Gerätek.	Gewicht (kg)	Schieß- gefälle gem.	Verpackung maß (kg)	bis zur Mündungshöhe nach (m)				Schieß- gefälle nach (m)				Verpackungsmaße in m		Bemerkung
						niedrigste	höchste	mit Seiten- begrenzung	ohne Seiten- begrenzung	in niedrigster Schieß- gefälle	in höchster Schieß- gefälle	in höchster Schieß- gefälle	in höchster Schieß- gefälle	Länge	Höhe	
11	Dr. G. 08	84	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
12	Dr. G. 08	85	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
13	Dr. G. 08	86	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
14	Dr. G. 08	87	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
15	Dr. G. 08	88	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
16	Dr. G. 08	89	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
17	Dr. G. 08	90	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
18	Dr. G. 08	91	35	3,5	3,6	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47

1) Definieren durch das Schießgefälle. — 2) Wenn über die Seitenbahn hinausgeschwenkt. — 3) Im Notfall, sonst nur 20 - 30°. — 4) Keine eingegeben.

DAS MASCHINENGWEHR MG 13 (DREYSE)

Das in der Reichswehr geführten MG 08/15 und MG 08/18 waren den im Ausland inzwischen konstruierten MG (Gasdrucklader) technisch und bedienungsmäßig unterlegen. Auf der Suche nach einem neuen Standart-MG, daß die Vorzüge von LMG und s.MG in sich vereinte, entsann man sich einer Konstruktion von Dreyse die im Aufbau einfacher als das Maxim-MG war. Da aber Läufe von MG mit Gasdruckladeprinzip nicht wassergekühlt werden können, kam nur ein luftgekühlter Rückstoßlader mit gleitendem Lauf in Frage.

Die Versuchsausführung von 1928/29 „Dreyse-Muskete“ genannt hatte noch zahlreiche Mängel an Zuführsystem und Trommel. Nach Mängelbeseitigung kam 1930 das MG 13 (Dreyse) in der Reichswehr offiziell zur Einführung.

Das MG 13 begründete einen neuen Standart:

Es war einfach, in der Funktionsweise sehr zuverlässig, wog nur noch knapp 12 kg und konnte von nur einem Schützen (Kastenmagazin) bedient werden.

TAKTISCH-TECHNISCHE DATEN:

Munition: 7,92x57 mm, Kastenmagazin mit 25 Schuß
(Behälter mit 8 Kastenmagazinen je Schütze)

Länge : 1 341 mm

Gewicht : 11,45 kg

Feuergeschwindigkeit : 550 Schuß/min

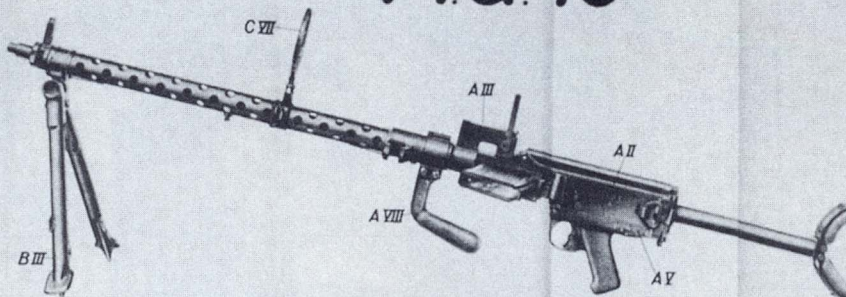
Einsatzschußweite : 1000 m, Luftziele 800-1000 m

N.B. Trommelmagazine mit je 75 Schuß zur Fliegerabwehr optional

Tafel 1

MG 13

Bild 1



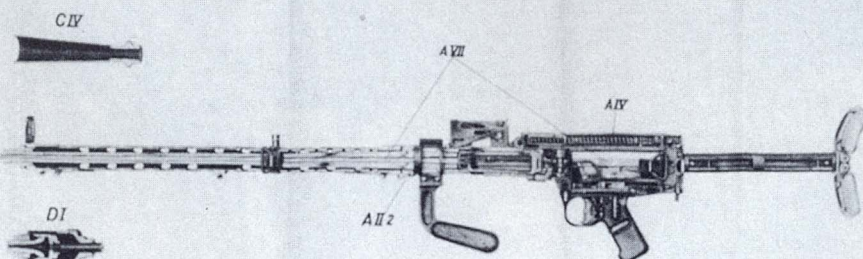
Ansicht von links

Bild 2



Ansicht von rechts
mit
aufgeschnittenem
Gehäuse

Bild 3



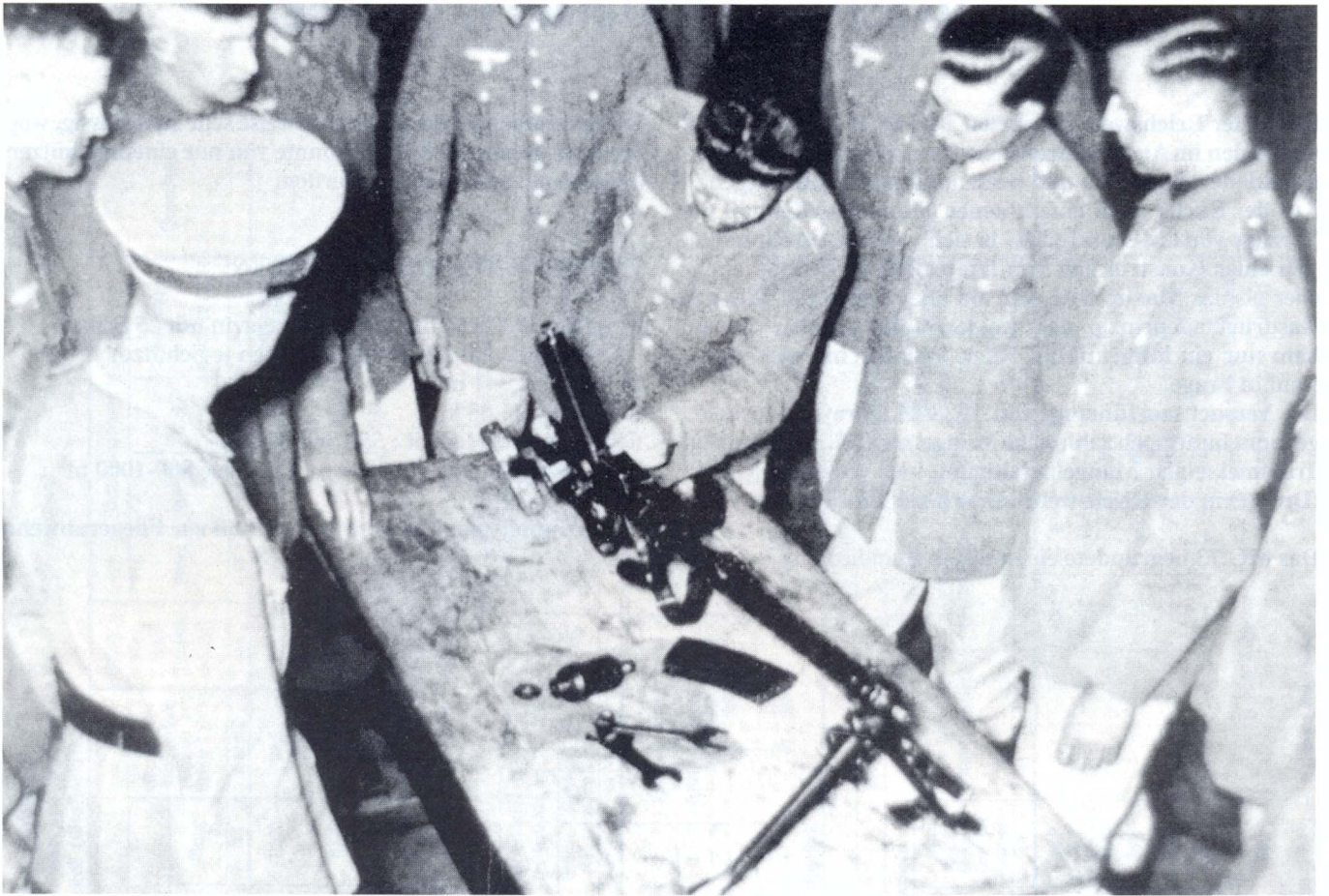
Ansicht von links
(Längsschnitt)

Benennung der Teile:

A I	Mantel
A II	Gehäuse
A III	Vier
A IV	Deckel mit Vorrichtung
A V	Bodenstück für Schulterstütze
A VI	Schulterstütze
A VII	Lauf und Verschluss
A VIII	Schale mit Handgriff
B III	Zweibein
C IV	Feuerdämpfer
C VII	Kreislauf
D I	Rückstoßverstärker 13 P

Zu dieser Tafel gehören die Tafeln 2, 3 u. 4

Lehrtafel MG 13 Beachte Konstruktionsdetails wie neues Zweibein, Schulterstütze, Handgriff etc.



Ausbildung am neuen MG 13, 1936 und 1938 Beachte teilmontiertes MG 13 und Werkzeugschlüssel





MG-Kompanie auf dem Marsch 1938 Beachte Trageweise MG 13, Werkzeugtaschen, Magazinbehälter, etc.

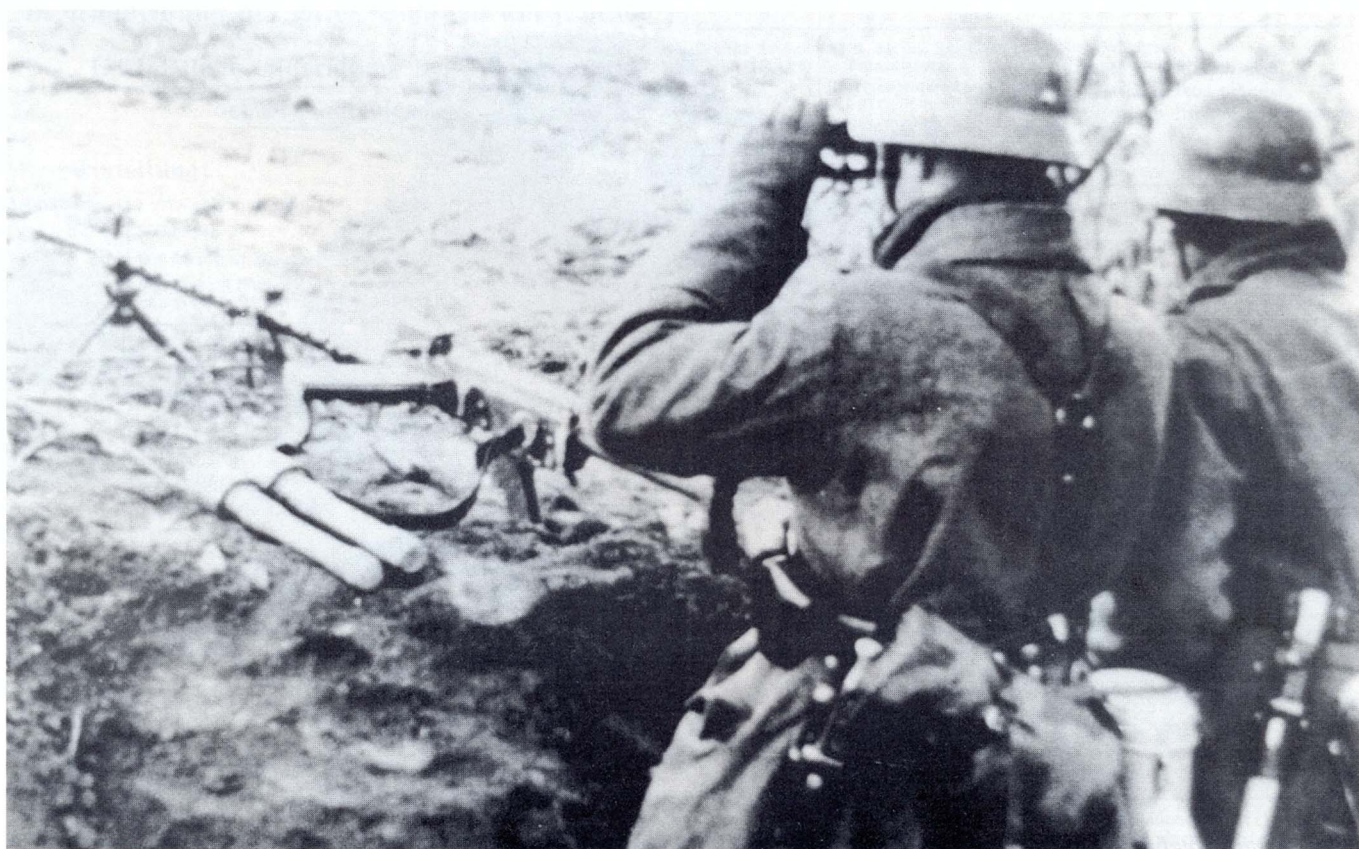


Unten:
Bei der Schießausbildung mit dem MG 13, 1936 und 1938 Beachte Position der Schützen sowie deren Ausrüstung





MG 13 zur Fliegerabwehr auf Behelfslafette 1941 (WF)



MG 13 im Stellungskampf, Rußland 1942

DAS MASCHINENGEWEHR MG 34

Anfang der 30-iger Jahre hatte die Reichswehr vier verschiedene MG im Gebrauch (MG 08, 08/15, 08/18 und das Dreyse MG 13). Jede dieser Waffen benötigte eine separate Produktionsstrecke, die Fertigung war dadurch zeitaufwendig und kostenintensiv, auch die Ausbildung an diesen MG war grundverschieden. Diese Fakten riefen förmlich nach einer Vereinheitlichung. Die Geforderte war eine Waffe, die mit Zweibein als IMG, auf einer leichten Lafette mit abgefederter Waffenlagerung als sMG, als starres oder bewegliches Flugzeug-MG und als Einbauwaffe in Fahrzeuge und Befestigungsanlagen genutzt werden kann. Nach reiflicher Erprobung verschiedener Versuchs-MG, faßte der Konstrukteur Louis Stange die wesentlichsten Konstruktionselemente dieser Testwaffen zusammen und schuf aus deren Kombination ein MG, daß an Einfachheit und Leistung zur damaligen Zeit überragend war.

Das erste echte Einheits-MG der Wehrmacht war geboren. Schloß- und Laufwechsel waren beim MG 34 schnell und einfach durchzuführen. Bei nur einem Gewicht von 12 bzw.

32 kg (IMG o. sMG) und einer Feuergeschwindigkeit von 1000 Schuß/min war es allen ausländischen MG an Feuerkraft überlegen. Bezüglich seiner leichten und einfachen Bedienung unerreicht, bedurfte es jedoch sorgfältiger Pflege wegen seiner Anfälligkeit gegen Staub und Kälte.

TAKTISCH-TECHNISCHE DATEN:

Munition: 7,92x57 mm, Stahlgurt mit 250 Schuß

Gurt (im Kasten) mit 300 Schuß

Gurttrommel mit 50 Schuß

Patrontrommel 34 mit 75 Schuß

Länge : 1 225 mm

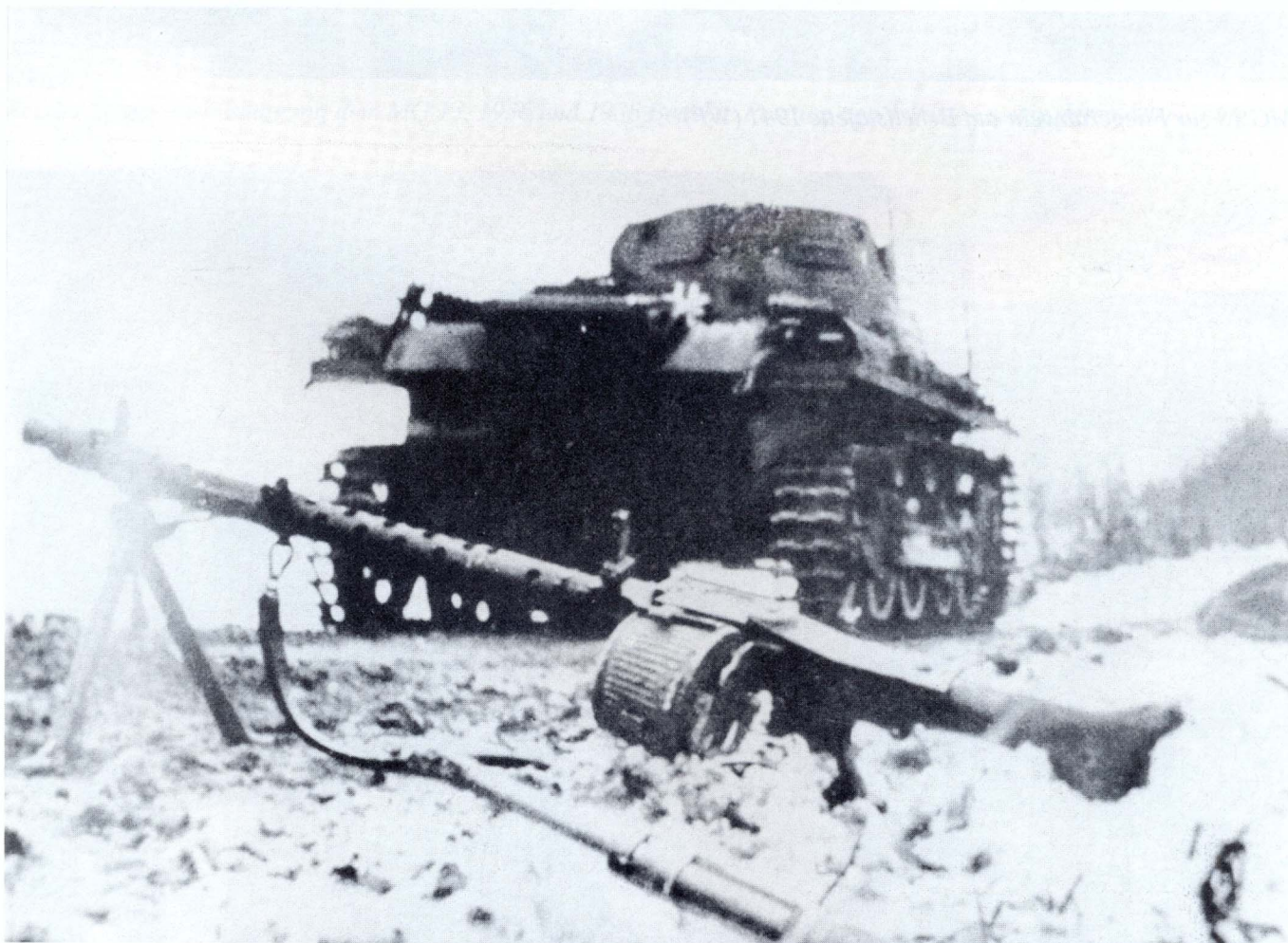
Gewicht : 12,10 kg, + Rücklauf Lafette 34 mit 21 kg

Feuergeschwindigkeit : 900-1000 Schuß/min

Einsatzschußweite : 1200 m(IMG),

3000 -3500 m

(sMG im direkten/indirektem Richten)



„Vorpostengefecht“ Narvik, April 1940 Beachte MG 34 mit Gurttrommel 34
Hintergrund: Pz. Kampfwagen I (MG)(SdKfz.101), Auf. A



„Auf dem Marsch nach Lyon“ Frankreich

Beachte MG 34 in Marschlage, Schütze 2 mit Tragegurt 34 und Patronenkasten Hintergrund rechts, Pz.III (3,7 cm) (Sd.Kfz. 141), Auf. E

B. Ausbildung der M.G.-Schützen am f.M.G.

1. Einteilung, Ausrüstung und Aufgaben der M.G.-Bedienung

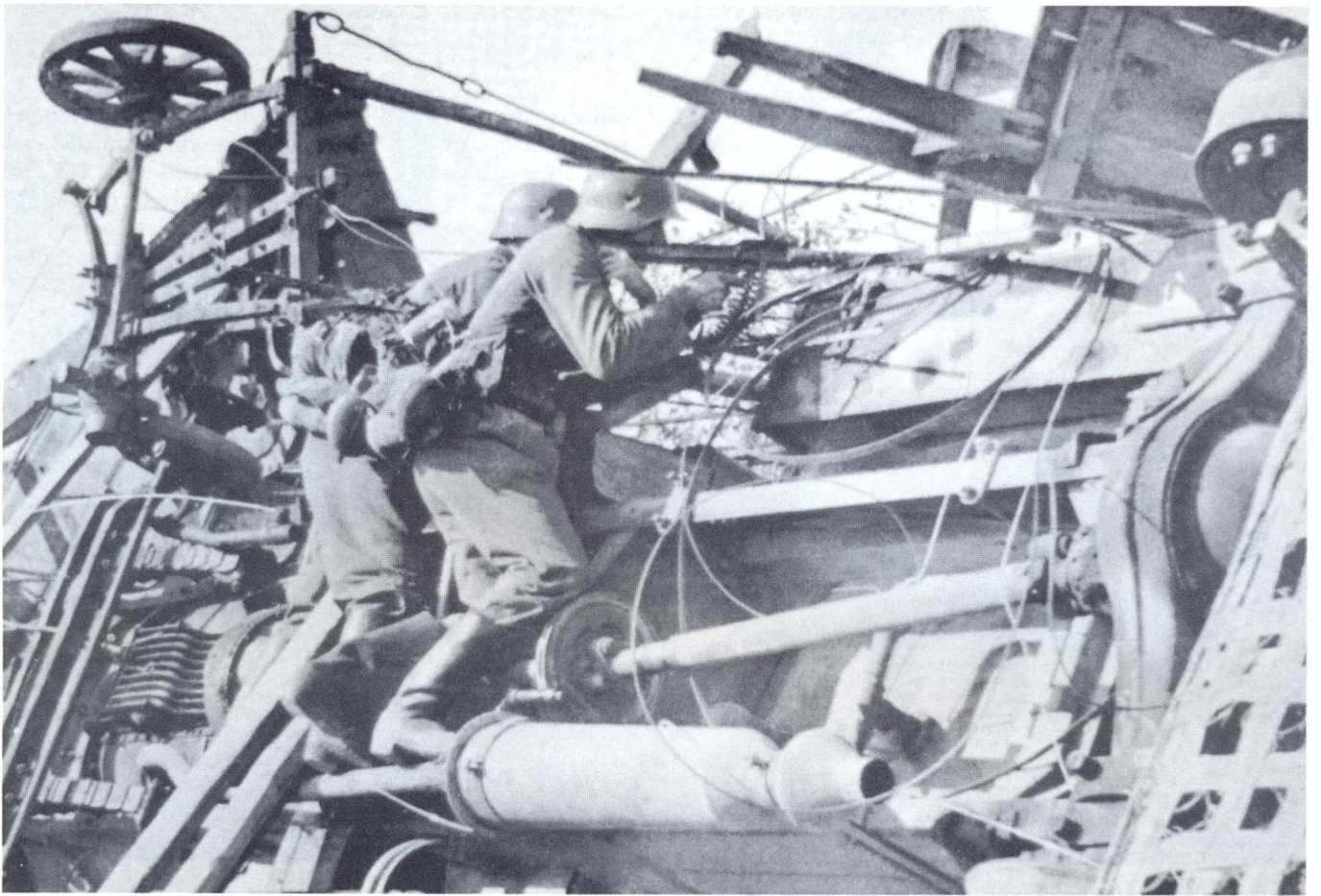
Einteilung:

Zusammen- setzung	1 Gewehrführer und 5 Schützen.	
	Schütze 1 ist Richtschütze, Bei Bedarf können weitere Schützen zum Nachschub von Munition und Gerät, zur Verbindung oder Sicherung zugeteilt werden.	
	Ausrüstung	Aufgaben
Gewehrführer	M.G.-Zieleinrichtung Lauffschüler mit Vorrats- lauf 1 Patronenkasten Pistole 08 Doppelfernrohr Taschenleuchtkegel kurzer Spaten Sonnenbrille Taschenlampe Meldefarientasche (mit Schußtafel, Melde- bündel und Schreibzeug) Rechnenzettel.	1. Verantwortlich für Ausbildung seiner Bedienung, 2. für Pflege und Gefechtsbereitschaft von Waffe und Gerät. 3. Im Gefecht verantwortlich: für die Durchführung des Kampfs- auftrages. Dazu gehören: a) Geländeausnützung beim Vor- führen des M.G., b) Wahl der Feuerstellung, c) Einrichten und Einnehmen der Stellung (Tarnung), d) Feuerleitung seines f.M.G. e) dauernde Beobachtung 1. von Feind, 2. von eigener Truppe, f) Verbindung zum Führer, dem er unterstellt ist, g) Stellungswechsel vorbereiten, h) Erfag von Munition u. Gerät.

Einteilung der Bedienung

	Ausrüstung	Aufgaben
Schütze 1 (Richtschütze) Stellvertreter des Gewehr- führers	M.G. 34 mit Zweibein und Trageriem Werkzeugtasche 34 mit In- halt Pistole 08 Klapphade Sonnenbrille	Im Gefecht: 1. führt er das M.G. nach, 2. bedient es beim Schießen, 3. beseitigt auftretende Hemmungen.
Schütze 2 (Gehilfe des Richt- schützen)	M.G.-Lafette 34 Pistole 08 Klapphade	In der Feuerstellung: a) unterstützt den Richtschützen bei den Vorbereitungen zur Feuer- eröffnung, b) führt die Patronen zu, c) hilft Hemmungen beseitigen.
Schütze 3 (Munitions- schütze)	2 Patronenkasten Lauffschüler mit 1 Vor- ratslauf Tragegurt für f.M.G. Gewehr kurzer Spaten	Bei Bedarf: 1. zur Beobachtung: a) der eigenen Truppen, b) des Feindes oder 2. zur Verbindung wie Schütze 4.
Schütze 4 (Munitions- schütze)	2 Patronenkasten 1 Lauffschüler mit 1 Vor- ratslauf Tasche mit Trommelhalter Tragegurt für f.M.G. Gewehr kurzer Spaten	Verantwortlich für Verbindung a) zum Gruppen- oder Zugführer, b) zum Führer der Einheit, dem das M.G. unterstellt ist, c) Verbindung zu Art.-B.-Stellen usw.
Schütze 5	1 Patronenkasten 1 Trommelträger m. 2 Pa- tronen-Tr. 34*) Lafettenauflage Tragegurt für f.M.G. Gewehr kurzer Spaten	Wie Schütze 3.

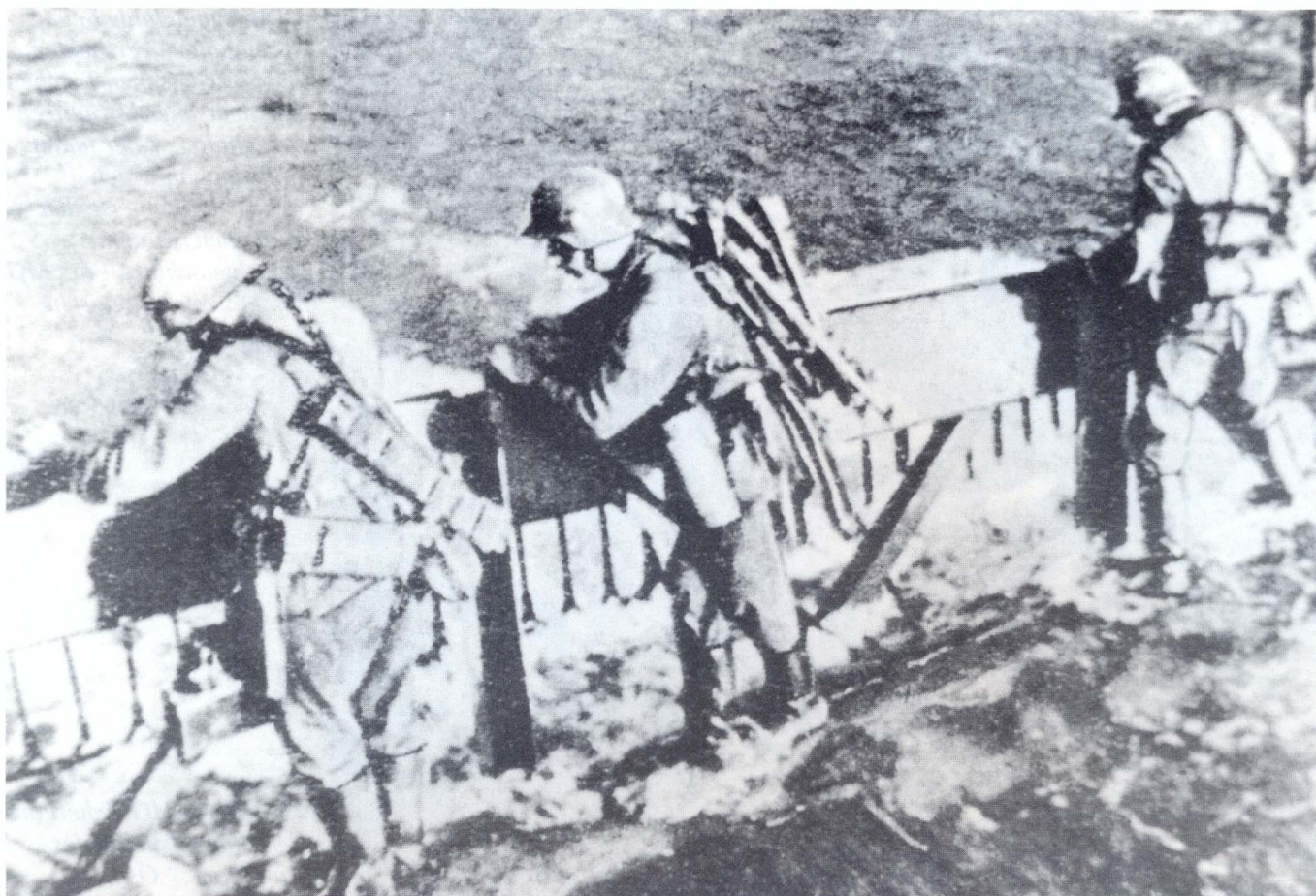
*) Werden nur auf Befehl mitgenommen. Unterbleibt die
Maßnahme, so nimmt der Schütze einen weiteren Patronen-
kasten mit.



*„Meterhoch türmen sich die Barrikaden“ MG 34 während der Kämpfe vor Warschau
Schütze 1 und 2*



MG im Straßenkampf“ Polen, Lemberg 1943 Gruppenführer und Schütze 1



*„Über vom Wasser überspülte Brückentrümmer geht Infanterie zum Angriff über“ Kampf um Lüttich 1940
Beachte Schütze 3 mit Tragegurt 34, Laufschiitzer, Patronenkasten und Werkzeugtasche
Schütze 2 mit Rücklauf Lafette 34 in Marschlage*



MG 34 Schütze am Waldrand Holland 1940 Beachte Gurttrommel 34 (WF)



„Durch mächtige Fels-
sprengungen versuchten
die norwegischen Truppen
den deutschen Vormarsch
aufzuhalten. Aber unauf-
haltsam bahnt sich
deutsche Infanterie den
Weg nach Norden.“
Beachte Schütze 1 mit MG
34 und Werkzeugtasche

Unten:
„Schweres MG sichert an
dem Angriffsflügel des
Bataillons.“ Ostfront,
Winter 1942 Beachte
Rücklauf Lafette 43 und
MG-Zieleinrichtung 34
Schütze 1 (Werkzeugta-
sche!) hat übernommen





„So sieht der Soldat aus der als Schütze 1 im Vorfeld ablöst.“ Ostfront, Winter 1942 MG 34 in Marschlage, Zweibein ausgeklappt Beachte P 08-Tasche und Handgranate



„Stellungswechsel nach vorn“ Ostfront, Winter 1942 Schütze 1 und 2 beim „vorschriftsmäßigen“ Stellungswechsel mit zusammengesetztem Gerät“



„Der Panzergraben wird durchschritten, die Bunker werden gestürmt“
Befestigungen von
Perekop
(Krim 1941)
Beachte Trageweisen des
Zubehörs durch Schütze 3,
Gruppenführer und
Schütze 1

Unten:
„Vor den Hüttenanlagen
von Kertsch“ 1941
Schütze 1 und 2 in
Stellung, beachte Gurt-
trommeln und Lauf-
schützer mit Vorratslauf





„Das schwere Maschinengewehr“ Charkow, 1942 MG 34-Trupp im Gefecht



*„Stellung am Waldessaum“ Charkow, 1942
Beachte Anbringung des Zweibeins zur Mittelunterstützung*



*MG 34-Trupp vor und beim Dnjestr-Übergang Juli, 1941
Beachte Trageweise MG 24 (oben), Laufschützer und Patronenkasten (unten)*





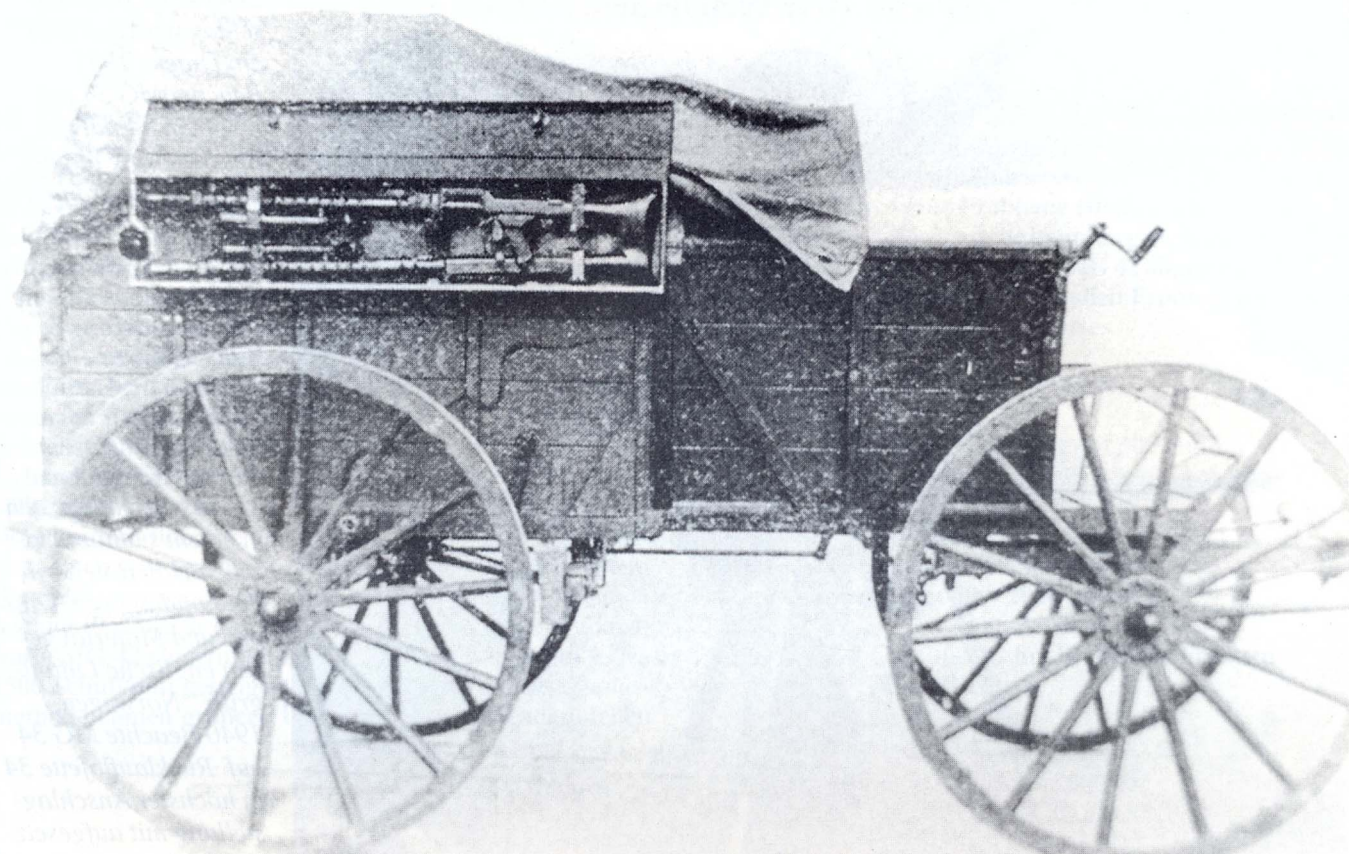
*"Infanterie im wiedergenommenen Feodosija" 1941
Beachte unterschiedlich aufgestellte Rücklaufafette 34*



„Marsch in die Bereit-
stellung“ bei Kertsch
1942
Beachte Trageweisen
des Zubehörs

Unten:
„Deutsche Infanterie
wartet auf den Befehl
zum weiteren Vor-
marsch“ vor Lille-
hammer, Norwegen
April 1940
Beachte Rücklauf-
lafetten 34, Patronen-
kästen und Lauf-
schützer mit Vorrats-
lauf





„Mitführung des MG 34 bei den Schützenkompanien und bespannten Pionier-Kompanien.“

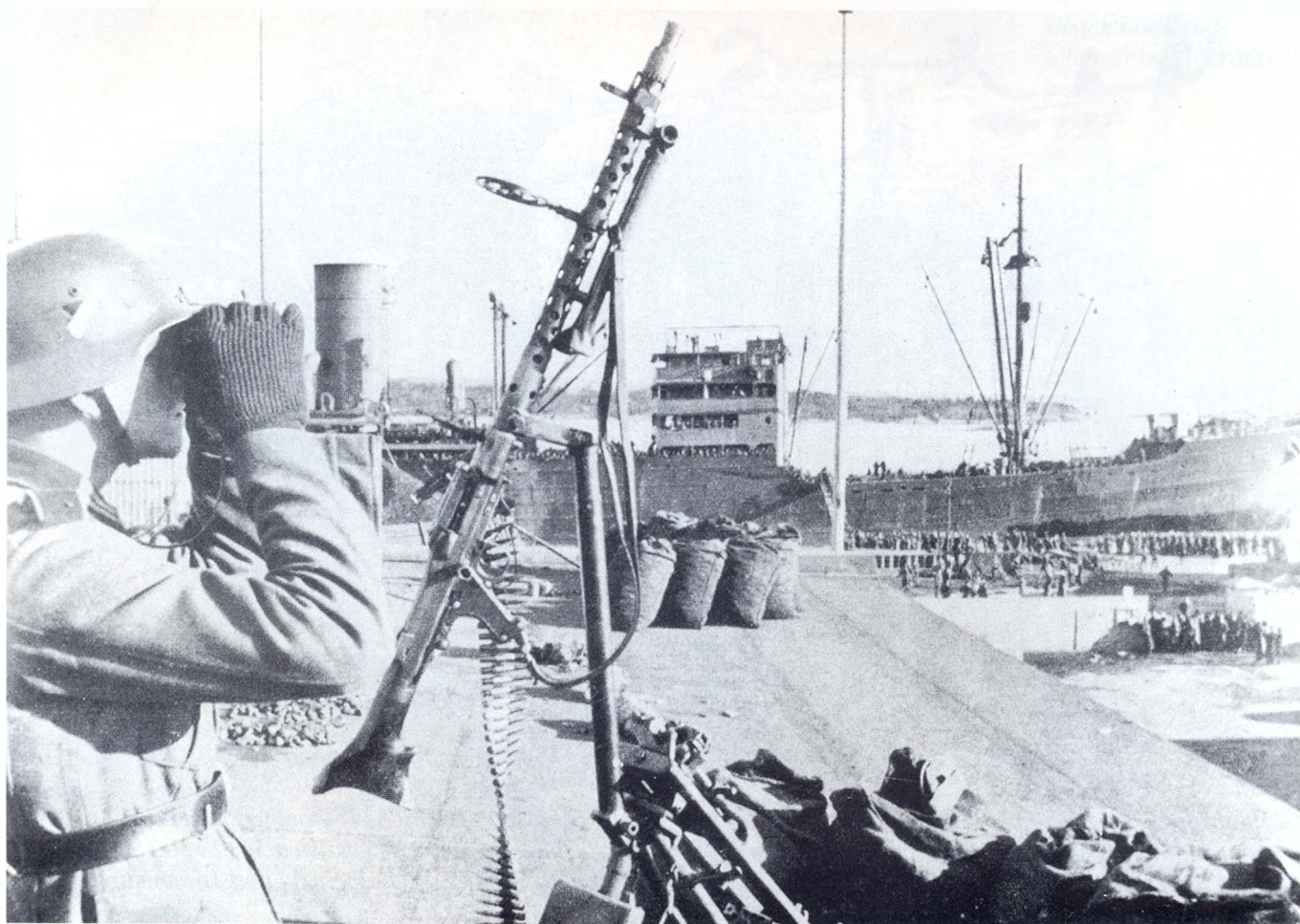


„Mitführung des MG 34 bei den Radfaherschwadronen.“ v.l.n.r. Schütze 1: MG 34 und Trommelträger mit 2 Gurttrommeln 34 (2x 75 Schuß) Schütze 2: Laufschütze 34 mit Vorratslauf und 2 Patronenkästen 34 (2x 300 Schuß) Schütze 3: Tragegurt für MG und 2 Patronenkästen 34 (2x300 Schuß) Schütze 4: Dreibein 34 und Trommelträger mit 2 Gurttrommeln 34 (2x75 Schuß) = 1500 Schuß



„Der erste Brückenschlag wird bewacht.“
am Dnjepr 1941
Beachte MG 34 auf
Dreibein 34 mit zur
Beschwerung ange-
hängten Gurttrommeln
Fliegervisier aufge-
klappt, Kreiskorn
aufgesetzt

Unten:
„Deutsche Flakposten
in einem südnorwegi-
schen Hafen sichern
die Landung von Trup-
pen und Material ge-
gen englische Luftan-
griffe“ Norwegen,
1940 Beachte MG 34
auf Rücklauf Lafette 34
in höchster Anschlag-
stellung mit aufgesetz-
tem Lafettenaufsatz-
stück 34, Fliegervisier
und Kreiskorn, bereit
zum Schießen aus
Patronenkasten



DAS MASCHINENGWEHR MG 42

Die Klagen der Truppe über die Störanfälligkeit des MG 34 unter extremen Bedingungen wie Schlamm, Staub, Kälte und Feuchtigkeit wurden immer lauer. Die Entwicklung eines neuen Maschinengewehres wurde nötig. Die bei der Produktion von MG angestellten Versuche spanlos zu fertigen, zeitigten die ersten Erfolge. Das MG 34 war schon mit den ersten Blechprägeteilen versehen.

Die eingeschalteten privaten Spezialfirmen gaben entsprechende Anregungen und erteilten Vorschläge, die einen großen Fortschritt in der Vereinfachung der Fertigung von MG erwarten ließen. 1938 stellte der Döbelner Metallprägespezialist Dr.-Ing. Grunow sein Testmodell vor.

Es handelte sich hierbei um einen Rückstoßlader mit einem völlig neuartigen Verschlusssystem, welches mit Rollenverriegelung funktionierte. Das Waffengehäuse bestand aus zwei gestanzten und geprägten Blechhälften und war mit einem ebenfalls blechgeprägten Zweibein versehen.

Anfang 1942 wurde das weiter optimierte MG als Standardwaffe MG 42 eingeführt. Die Schußfolge konnte auf etwa 1500 Schuß/min gesteigert werden. Durch die Fertigungsmethode kamen größere Toleranzen den gleitenden Teilen

entgegen; das MG 42 war unempfindlicher und konnte bei mangelnder Pflege auch mal ungeölt geschossen werden. Diese Waffe war somit kampffähiger als das MG 34, die Umbewaffnung machte keine Probleme (Bedienung ähnlich MG 34), vorhandene Schießgestelle konnten genutzt werden (Lafette 34). Die Truppe begrüßte das MG 42 allgemein als Fortschritt, zumal sich diese Waffe an allen Fronten unter allen klimatischen Bedingungen bewährte.

TAKTISCH-TECHNISCHE DATEN:

Munition: 7,92x57 mm, Stahlgurt mit 50 Schuß,
Gurt (im Kasten) mit 250 Schuß

Länge : 1 230 mm

Gewicht : 11,60 kg, + Rücklauf Lafette 34 mit 21 kg

Feuergeschwindigkeit : 1500 Schuß/min

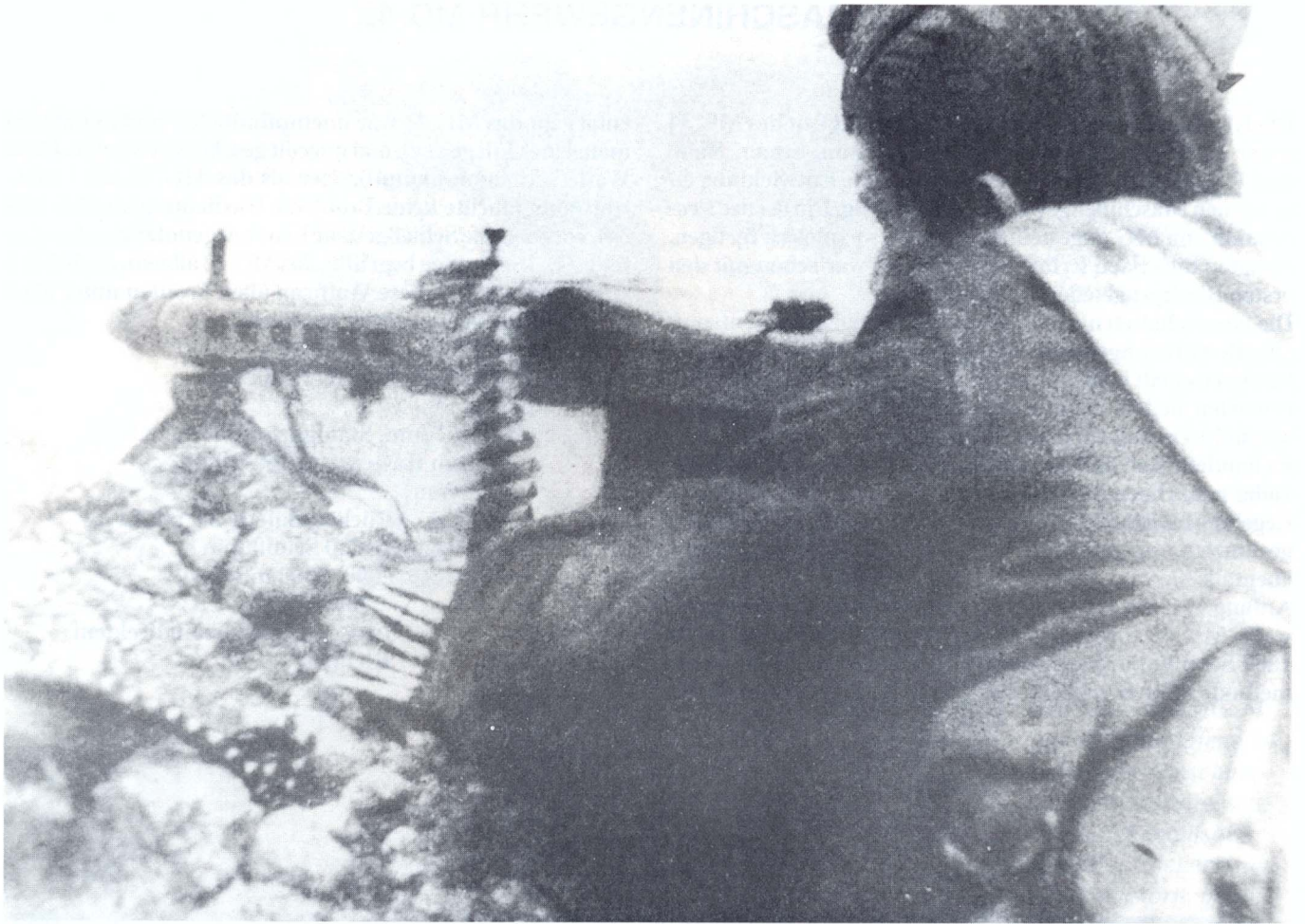
Einsatzschußweite : 800- 2000 m (IMG),

3000 -3500 m

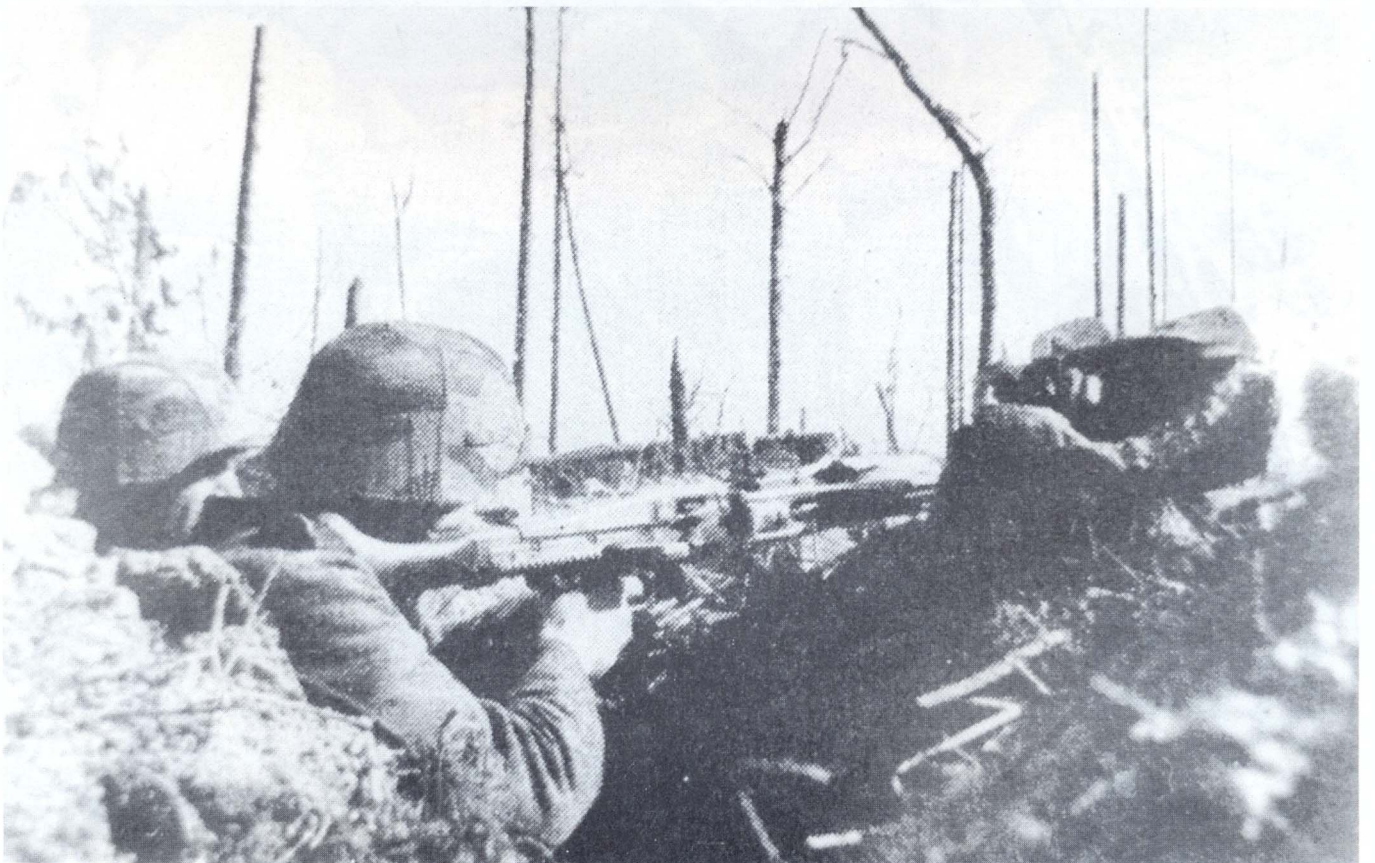
(sMG im direkten/indirekten
Richten)



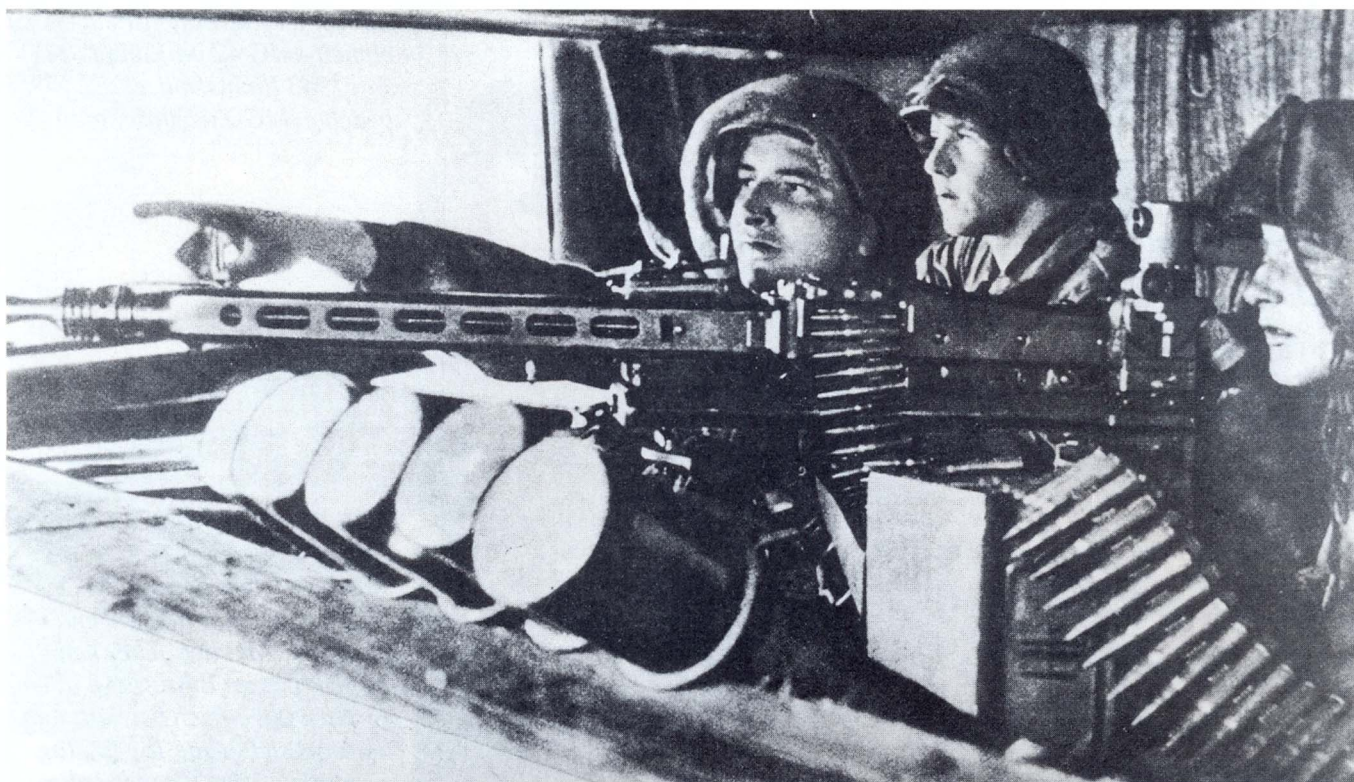
*Fallschirmjäger in einer MG Stellung an der Italienfront „Zwischen Gaeta und Cassino“
Beachte Anbringung des geteilten MG-Tragriemens (Waffe ungeladen!)*



„MG Posten an der Narwa (Feste Iwangorod)“
 Beachte Pistolentasche P 08 und links bereitgelegter Ersatzgurt des Schützen 1



„MG - Stellung“ An der Ostfront im Januar 1943



„Bei einer Luftwaffen-
Feldeinheit-sMG 42 im
Kampf“ (1) Juli 1943
sMG-Truppführer mit
weisender Hand,
im Vordergrund
Handgranaten



„Bei einer Luftwaffen-
Feldeinheit-sMG 42 im
Kampf“ (2) Juli 1943
Truppführer mit Dienst-
glas, beachte
Richtschützen an MG-
Zieleinrichtung 40



„Bei einer Luftwaffen-Feld-
einheit-sMG 42 im Kampf“ (4)
Juli 1943 Richtschütze,
beachte MG-Zieleinrichtung 40

„Bei einer Luftwaffen-Feld-
einheit-sMG 42 im Kampf“ (3)
Juli 1943 „Seit einem Jahr
befindet sich das neueste und
schwerste MG der deutschen
Wehrmacht im Einsatz. An allen
Fronten hat es sich bewährt und
bewährt sich heute Tag für Tag.
Es wird von den Gegnern, die
eine gleichartige Waffe dieser Art
nicht besitzen, gefürchtet,
namentlich von den Sowjets,
die dem MG seine außerordent-
lich hohen Feuergeschwindigkeit
wegen den Beinamen „elektri-
sches Gewehr“ gegeben haben.
Unsere Aufnahmen wurden bei
einer im Nordabschnitt der
Ostfront eingesetzten Luftwaffen-
Feldeinheit gemacht.“ (Die
Wehrmacht, 14.Juli 1943)





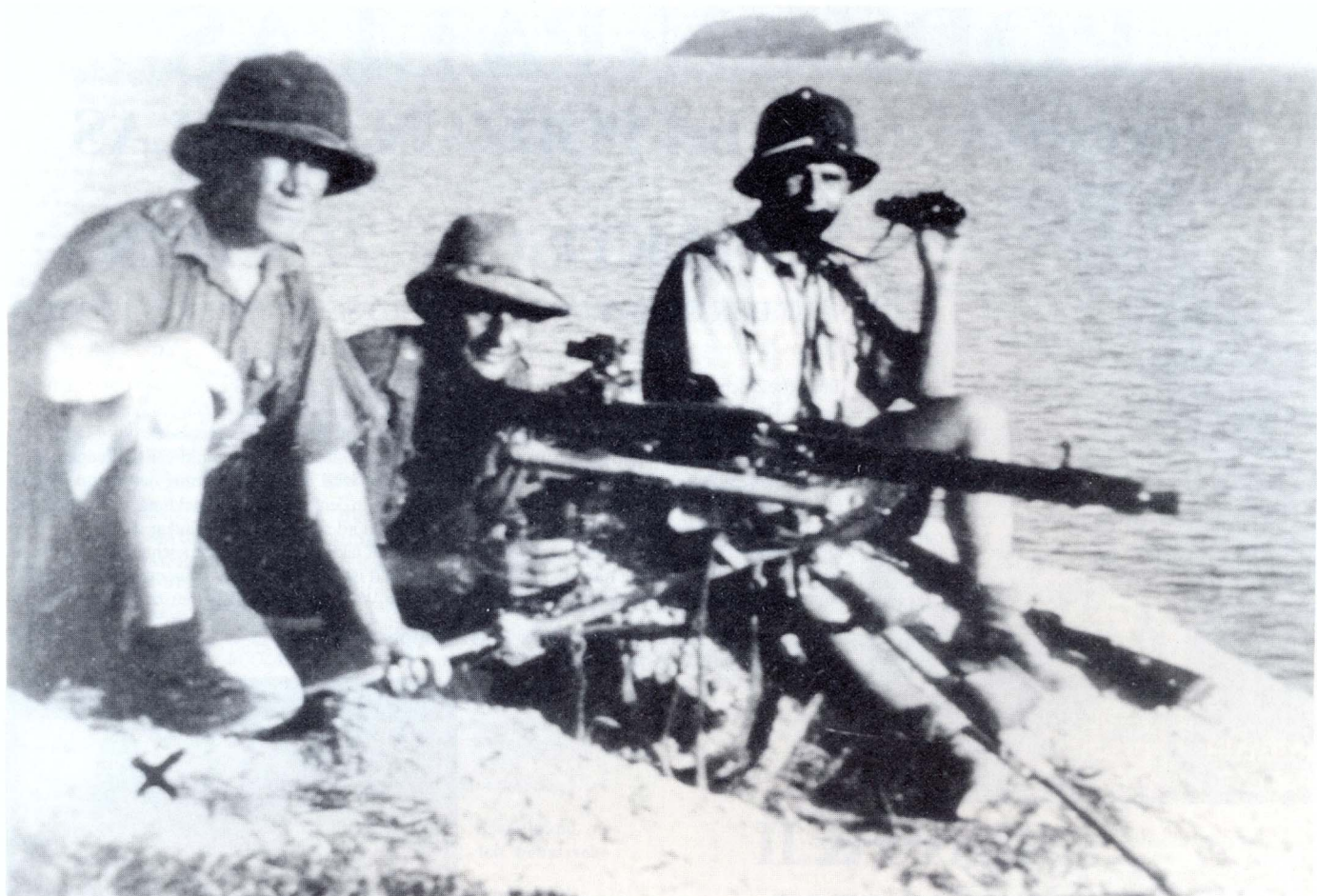
*Stoßtrupp im Brückenkopf August 1944 „Aus einem Brückenkopf jenseits des Arno macht sich ein deutscher Stoßtrupp zu einem Erkundungsunternehmen fertig.“
Beachte Trageweise MG-42, Laufschiützer 42 mit Vorrats-Lauf, Munitionsgurte*



MG-Trupp im Ortskampf Ostfront 1943 Beachte Schütze 2 mit Laufschiitzer 42 mit Vorrats-Lauf, Schütze 1 mit Werkzeugtasche 42

*Unten:
MG-Schütze 1 mit MG-Truppführer an der HKL, Ostfront 1944
Beachte Gurtkästen, Lage der ausgestoßenen Hülsen*





MG-42 Trupp Kreta ? Beachte MG 42 auf Rücklauf Lafette 42 mit MG Zieleinrichtung 40 (MilHistMuseumBw)



MG-42 an der Ostfront 1943 MG-Schütze 1 mit Patronengurt von Obergefreiter im Hintergrund mit MP 38/40

PODZUN-PALLAS

Neuerscheinungen bei PODZUN - PALLAS



TAKTISCHE ZEICHEN

AUF DEN FAHRZEUGEN DES DEUTSCHEN HEERES 1939-1945

Wolfgang Fleischer

Taktische Zeichen dienen der verschlüsselten Kennzeichnung der Fahrzeuge, Standorte und Unterkunftsräume der Truppen im Manöver und im Felde. Sie ermöglichen die Zuordnung zu den Kommandobehörden und Stäben der fechtenden Truppen, den Versorgungstruppen und Einrichtungen der Heeresversorgung, den Sicherungstruppen und Dienststellen mit Sonderaufgaben. Besondere Zeichen markieren Stellungen, Sperren, Flußübergänge und taktische Grenzen. Mit ihrer Hilfe wird die Identifizierung der Truppenkörper und ihre Führung im Gefecht erleichtert. Gleichzeitig sind sie in den Nachrichten, Meldungen und Berichten sowie auf den Skizzen und Lagerkarten der Kommandobehörden und Stäbe zu finden.

Die Kenntnis der im ehem. deutschen Heer gebräuchlichen taktischen Zeichen erleichtert die Arbeit mit Akten und die Bestimmung historischen Bildmaterials und ist eine wichtige Voraussetzung für den Modellbauer, um Fahrzeugmodelle aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges vorbildgetreu zu kennzeichnen.

80 S. - ca. 120 Abb. - Format 17 x 24 cm Pappb.

ISBN: 3 - 79 09 - 06 76 - X

39,80 DM

Tiger I & II

Kampf und Taktik

Band I

Thomas L. Jentz

Der Autor Thomas L. Jentz ist allen kundigen Lesern durch seine hochrangigen Dokumentationen längst ein Begriff. Nun liegt in deutscher Sprache endlich sein Band I über den Tiger I & II mit dem Schwerpunkt Kampf und Taktik vor. Detailliert stellt der Autor die Kampfgeschichte, Organisation, Einsatztaktik, Kampfstärke und Verbleibnachweise, Verlustlisten, Protokolle aus Kriegstagebüchern etc. vor. Jahrelange Recherchen ließen so ein Buch entstehen, das - ausgestattet mit einmaligen Bildern und Skizzen von Hilary L. Doyle - seinesgleichen sucht. Ein Fundus an neuen Erkenntnissen und erweitertem Wissen! Eine hochrangige Dokumentation!

176 S. - A4 -130 Fotos, 50 Karten/Skizzen - Pappb.

ISBN: 3 - 79 09 - 06 91 - 3

58,-- DM

Band II und III, die sich mit der Entwicklungsgeschichte von Tiger I und II mit allen Varianten beschäftigen, sind in Planung.



UNIFORMEN und SOLDATEN

Gepanzerte Verbände
des
deutschen Heeres 1935-1945



Dr. Wilfried Beer
PODZUN - PALLAS

Neue Serie!

Neue Serie!

Neue Serie!

Dr. Wilfried Beer

UNIFORMEN UND SOLDATEN

Band I

Gepanzerte Verbände des deutschen Heeres 1935 - 1945

(Teil I)

Unveröffentlichte Dokumente und Photos aus Privatchiven!

Die Fotografie, als moderner Zweig der historischen Bildkunde, wird in jüngster Zeit als historische Quelle von Historikern und Sammlern mehr und mehr geschätzt, gibt sie doch häufig sehr viel besser und anschaulicher die Realität des Alltags wieder. So war es nur natürlich, daß auch das "militärische Leben" fotografisch dokumentiert wurde. Ausgehend von frühen "Reservistenbilder" entstand im Zuge der Zeit eine Flut von Fotografien, die Einzelpersonen und Gruppen, Ereignisse, den Kriegsalltag, Technik und vieles mehr zeigten.

Diese neue Zeitschriften-Reihe dokumentiert, daß das Foto als eigenständiges Quellenmaterial dient: militärhistorische Themen werden mit bislang unbekannten Originalfotos und Dokumenten aus privaten Archiven vorgestellt.

Band I beschäftigt sich mit den Uniformen und Soldaten der "Gepanzerten Verbände des deutschen Heeres 1935 - 1945" (Teil I), in Arbeit sind Hefte über die Luftwaffe, die Marine, Spezialeinheiten u.v.a.m.

A4 brosch. - 48 S. - 120 Abb.

ISBN: 3 - 79 09 - 06 90 - 5

24,80 DM

Zwölf Gebote für den M.G.-Schützen (M.G. 34 und 42)

Vom 1. 3. 44

1. Behandle Deine Waffe richtig und pflege sie sorgfältig!

Dann wird sie Dich nie im Stiche lassen und Dir die **Überlegenheit im Feuerkampf** sichern!

Du kannst von Deiner Waffe aber nicht verlangen, daß sie trotz **Verschmutzung, mangelhafter Vorbereitung und falscher Handhabung einwandfrei** schießt.

Eine solche Waffe gibt es nicht!

2. Lerne vordringlich das Erkennen und Beseitigen von Hemmungen!

Merke Dir: Bei Hemmungen zunächst **Spannschieber zurück, sichern, Deckel auf, Gurt heraus!** Du darfst nur versuchen weiterzuschießen, wenn beim Zurückziehen des Spannschiebers

beim M.G. 34 eine Patrone,

beim M.G. 42 eine Patrone oder eine Hülse herausfällt.

Im einzelnen mußt Du wissen:

die **Ursachen** für die häufigsten Hemmungen (Hülsenfänger, Hülsenklemmer, Versager, Verstopfer, Bodenreißer usw.),

die **Erscheinungen**, an denen Du sie erkennen kannst,

die **Maßnahmen** zu ihrer schnellen Beseitigung.

Nur dann kannst Du behaupten: **Ich beherrsche meine Waffe!**

6. Überprüfe vor dem Schießen besonders Deine Waffe!

Sie schießt bestimmt einwandfrei, wenn **alle Teile** (besonders Rückstoßverstärker, Lagerung und Führung von Lauf und Schloß, Teile im Schloß, Schließfeder, Zuführer, Abzug) **in Ordnung und sauber** sind. Gebrochene oder abgenutzte Waffenteile und lahme Federn mußt Du **rechtzeitig** ersetzen!

7. Denke an rechtzeitigen Laufwechsel!

Er muß **grundsätzlich** nach höchstens 150 rasch **aufeinanderfolgenden Schüssen** erfolgen. Laufwechsel vor dem Stellungswechsel ist besser als nachher.

Vorratsläufe (und Vorratsschlösser) müssen stets **sauber und verpaßt** sein!

8. Schütze Deine Waffe gegen Schmutz, Sand und Staub!

Sie sind ein gefährlicher Feind! Baue Dir in der Stellung eine **Nische für Dein M.G.** und decke es **ab** (z. B. mit einer Zeltbahn).

Schließe stets den **Staubschutzdeckel**, wenn Du nicht schießt.

9. Schütze Deine Waffe gegen Kälte und Schnee!

Bewahre sie gut abgedeckt gegen Schnee und geschützt gegen Wasser **außerhalb** des warmen **Unterstandes** auf. Denn in der **feuchten Wärme** beschlägt sie und versagt, wenn Du in der Kälte schießen sollst.

Entölte Gurttaschen, leicht **gängiges** Schloß und voll **spannkraftige** Schließfeder sind Voraussetzung für einwandfreies Schießen bei großer Kälte. Ole die beweglichen Teile erst, wenn Dein M.G. **warmgeschossen** ist!

Vergiß nicht, bei **längeren Feuerpausen** zu **entölen!** Sonst bilden sich feste Rückstände und behindern die Gängigkeit.

3. Bereite Deine Waffe sorgfältig zum Schießen vor!

Du mußt wissen, daß die Ursache der meisten Hemmungen in der **mangelhaften Vorbereitung zum Schießen** liegt. Benutze jede Gefechtspause, um Dein M.G. nachzusehen.

Nimm Dir die Zeit dazu! Es macht sich immer bezahlt!

Merke Dir vor allem:

Was sich schießt, reibt und dreht, wird stets geölt! (mit M.G.-Öl, aber nicht mit Dieselöl oder Staufferfett!)

Nur **verchromte Schlösser** funktionieren auch **ohne Öl einwandfrei**.

4. Überprüfe vor dem Schießen Deine Munition!

Verwende nur **einwandfreie deutsche Munition**.

Verschmutzte, verrostete oder beschädigte Patronen führen **zwangsläufig** zu Hemmungen!

Wenn Du den Lauf **rechtzeitig wechselst** (vgl. Ziff. 7) und vor allem das **Patronenlager sauber** hältst, dann verursacht auch die (gewachste!) **Lackhülsen-Munition** keine Hemmungen!

5. Überprüfe vor dem Schießen Deine Gurte!

Gurte mit verbogenen Krallen und mit verschmutzten, rauhen oder gerissenen Taschen verursachen Hemmungen. Vergiß nicht, vor dem Gurten die **Innenseite der Taschen hauchartig einzuölen** und nach dem Gurten den **Patronensitz nachzusehen!**

Wenn **Einführstück** **fehlt**, bleiben die 3 letzten Taschen **leer!**

Wenn **Einführstück vorhanden**, werden alle Taschen **gefüllt!**

10. Ziele ruhig und mit richtigem Anschlag!

Mit **Zweibein, Schulter und aufgelegten Ellenbogen** mußt Du das M.G. **gleichmäßig stützen**.

Beim Anschlag liegend muß die **verlängerte Seelenachse** durch **rechte Schulter — linke Hüfte — linkes Bein** gehen.

Dann ist Dein Anschlag **richtig!**

Zieh' den Kolben fest, aber nicht **krampfhaft** in die Schulter ein. Dann kannst Du die **Geschoßgarbe** im Ziel halten und damit die **Wirkung Deiner Waffe** **wesentlich verbessern!**

11. Spare Munition durch gute Feuerzucht!

Lange Feuerstöße verbrauchen viel Munition.

Kurze, dicht aufeinanderfolgende Feuerstöße (5 bis 7 Schuß) ergeben mit **wenig Munition bessere Treffergebnisse!**

12. Halte Deiner Waffe immer die Treue!

Das verlangt Deine **Ehre als Soldat!** Das verlangt Deine **eigene Sicherheit!** Das verlangt auch die **Heimat!** Denn jede Patrone, jeder Lauf, jeder Munitionskasten, jeder Einzelteil Deines Maschinengewehrs ist **kostbares Material**, an dem fleißige Hände viele Stunden gearbeitet haben.

Halte Dir darum immer den Wert Deiner Waffe vor Augen.

Verschwende nicht gedankenlos, sondern achte die Arbeit der Heimat!

Oberkommando des Heeres

Gen d Inf b Chef Gen St d H

H. Qu. OKH, den 1.

Nr. 770/44

Im Auftrage

Jaschke



"Immer höher nach Norden geht der Vormarsch. ... im Schein der Mitternachtssonne." mit MG 34 in Norwegen



"An günstigen Stellen werden Maschinengewehre eingesetzt, die den Feuerschutz für den Stoßtrupp übernehmen... ." Westwall, Winter 1939